

Privater Masterstudiengang Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten





Privater Masterstudiengang Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten

- » Modalität: **online**
- » Dauer: **12 Monate**
- » Qualifizierung: **TECH Technische Universität**
- » Aufwand: **16 Std./Woche**
- » Zeitplan: **in Ihrem eigenen Tempo**
- » Prüfungen: **online**

Internetzugang: www.techtitude.com/de/bildung/masterstudiengang/masterstudiengang-programmierung-umsetzung-bildungsprojekten

Index

01

Präsentation

Seite 4

02

Ziele

Seite 8

03

Kompetenzen

Seite 14

04

Kursleitung

Seite 18

05

Struktur und Inhalt

Seite 22

06

Methodik

Seite 48

07

Qualifizierung

Seite 56

01

Präsentation

Die ganzheitliche Entwicklung der Schüler ist das oberste Ziel einer Schule. Diese Herausforderung basiert auf der Stärkung der Fähigkeiten jedes Einzelnen und der Gruppe als Ganzes. Auf diesem Bildungsweg ist das Programm des Zentrums die fundamentale und grundlegende Säule: die Säule, von der alle anderen Entwicklungen und das Handeln der bestimmenden Faktoren und Akteure in diesem Prozess ausgehen.





“

Werden Sie mit diesem exklusiven Programm zum Spezialisten für die Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten und profitieren Sie von den Vorteilen eines hochwertigen Bildungsprojekts für Ihre Arbeit"

Ein Bildungszentrum, das sich als Referenz etablieren möchte und Qualität und Effizienz in seiner Praxis anstrebt, muss ein Experte für die Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten sein. Dieses Programm fördert eine Gesamtvision, die die Umsetzung oder Umgestaltung von Bildungsprojekten ermöglicht, die das Wesen des Zentrums ausmachen sollen, unabhängig von ihrer Art. Dank dieser Spezialisierung werden die Bildungszentren in der Lage sein, das entsprechende Wissen, die Grundpfeiler des Bildungsprojekts, aufzubauen und dabei alle Faktoren zu berücksichtigen, die bei der Programmierung und Umsetzung berücksichtigt werden müssen. Wenn dies nicht geschieht, sind die Schulen dazu verdammt, sich von Modeerscheinungen leiten zu lassen, Zeit und Geld zu verschwenden und vor allem keinen Weg zu finden, der stabil genug ist, damit die Schüler ihn beschreiten und ihre Fähigkeiten und ihr Potenzial voll entfalten können.

Dieses Programm ist insofern einzigartig, als es die notwendigen Instrumente bereitstellt, um diesen Kern der Schule so aufzubauen, dass sie nachhaltig, lebensfähig und natürlich effizient ist. Darüber hinaus verfügt das Dozententeam über umfangreiche persönliche und berufliche Erfahrungen in allen Arten von Bildungsprojekten. Das bedeutet, dass dieses Programm nicht aus reiner Theorie entwickelt wurde, sondern aus den wissenschaftlichen Erkenntnissen der Praxis in allen Arten von Bildungszentren. Andererseits stellt der Online-Modus sicher, dass die besten Experten und Fachleute in jedem der Bereiche der Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten in der Besetzung der Dozenten dieses Privaten Masterstudiengangs zu finden sind.

Ein weiterer Grund, der dieses Programm einzigartig macht, ist die Spezialisierung auf alle Bereiche, die für die Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten notwendig sind. Während andere Programme sich nur auf einige wenige Aspekte konzentrieren, können Sie bei der von TECH angebotenen Spezialisierung jeden einzelnen Bereich studieren, der Ihnen hilft, die ideale Struktur des Bildungsprojekts zu erstellen. Ausgehend von einer Einführung in die Bildungsprojekte und ihre wichtigsten Elemente werden die innovativsten und bedeutendsten Projekttypen der internationalen Szene beschrieben, an denen sich jedes Bildungszentrum orientieren oder zu deren Umsetzung es angeregt werden kann.

Dieser **Privater Masterstudiengang in Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt. Die hervorstechendsten Merkmale sind:

- ♦ Entwicklung von mehr als 75 Fallstudien präsentiert von Experten für die Programmierung und Umsetzung von Projekten
- ♦ Sein anschaulicher, schematischer und äußerst praktischer Inhalt liefert wissenschaftliche und praktische Informationen zu den Disziplinen, die für die berufliche Praxis unerlässlich sind
- ♦ Neues aus der Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten
- ♦ Er enthält praktische Übungen, in denen der Selbstbewertungsprozess durchgeführt werden kann um das Lernen zu verbessern
- ♦ Mit besonderem Schwerpunkt auf innovativen Methoden in der Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten
- ♦ Ergänzt wird dies durch theoretische Vorträge, Fragen an den Experten, Diskussionsforen zu kontroversen Themen und individuelle Reflexionsarbeit
- ♦ Verfügbarkeit von Inhalten von jedem festen oder tragbaren Gerät mit Internetanschluss



Aktualisieren Sie Ihr Wissen durch die Qualifizierung in Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten"

“

Dieser Private Masterstudiengang ist die beste Investition, die Sie bei der Wahl eines Auffrischungsprogramms tätigen können, und zwar aus zwei Gründen: Sie aktualisieren nicht nur Ihre Kenntnisse in der Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten, sondern erhalten auch einen Abschluss der TECH Technologischen Universität"

Das Dozententeam besteht aus Fachleuten in der Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten, die ihre Erfahrungen in diese Fortbildung einbringen, sowie aus anerkannten Spezialisten aus führenden Unternehmen und renommierten Universitäten.

Dank seiner multimedialen Inhalte, die mit den neuesten Bildungstechnologien entwickelt wurden, wird es den Fachleuten ermöglicht, in einer situierten und kontextbezogenen Weise zu lernen, d. h. in einer simulierten Umgebung, die ein immersives Lernen ermöglicht, das auf die Ausführung in realen Situationen programmiert ist.

Das Design dieses Programms konzentriert sich auf problemorientiertes Lernen, mit dessen Hilfe die Fachleute versuchen müssen, die verschiedenen Situationen der beruflichen Praxis zu lösen, die während des akademischen Kurses gestellt werden. Dazu steht dem Erzieher ein innovatives interaktives Videosystem zur Verfügung, das von anerkannten Experten auf dem Gebiet der Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten mit umfangreicher Dozentenerfahrung entwickelt wurde.

Steigern Sie Ihr Selbstvertrauen bei der Entscheidungsfindung, indem Sie Ihr Wissen mit diesem Privaten Masterstudiengang auf den neuesten Stand bringen.

Nutzen Sie die Gelegenheit, sich über die neuesten Fortschritte in Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten zu informieren und die Bildung Ihrer Schüler zu verbessern.



02 Ziele

Der Private Masterstudiengang in Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten zielt darauf ab, die Leistung von Fachleuten zu fördern, die mit Jugendlichen und sogar Erwachsenen arbeiten und ihnen Sprache und Literatur vermitteln.





“

Dieses Programm soll Ihnen dabei helfen, Ihr Wissen in Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten auf den neuesten Stand zu bringen, indem Sie die neuesten Bildungstechnologien nutzen, um mit Qualität und Sicherheit zur Entscheidungsfindung und Betreuung dieser Studenten beizutragen"



Allgemeine Ziele

- ♦ Die wichtigsten Elemente des Bildungsprojekts kennen
- ♦ Personen im Bildungsbereich schulen, um die von ihnen genutzten Bildungsprojekte zu verbessern oder ein innovatives Projekt zu entwickeln, das sie selbst geschaffen haben oder das auf Fakten beruht
- ♦ Die einzelnen Phasen der Programmierung und Umsetzung eines Bildungsprojekts studieren
- ♦ Analyse der wesentlichen Faktoren, die bei der Programmierung und Durchführung eines Bildungsprojekts berücksichtigt werden müssen
- ♦ Eine globale Sicht auf den gesamten Prozess zu erhalten und nicht nur eine voreingenommene Position
- ♦ Die Rolle der einzelnen Bildungsakteure in jeder Phase der Programmierung und Umsetzung des Bildungsprojekts verstehen
- ♦ Vertiefung der wesentlichen Faktoren für den Erfolg des Bildungsprojekts
- ♦ Experte für die Leitung oder Teilnahme an einem hochwertigen Bildungsprojekt werden





Spezifische Ziele

Modul 1. Einführung in das Bildungsprojekt

- ♦ Das Konzept des Bildungsprojekts verstehen
- ♦ Untersuchung der beliebtesten Ansätze für Bildungsprojekte
- ♦ Die Anfänge innovativer Bildungsprojekte kennenlernen
- ♦ Den Zweck von Bildungsprojekten analysieren
- ♦ Die Lernziele und den Prozess zur Erreichung dieser Ziele festlegen
- ♦ Beurteilung der möglichen Zentren, in denen das Bildungsprojekt durchgeführt werden kann
- ♦ Wissen, welche Faktoren bei der Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten entscheidend sind
- ♦ Herausfinden, welche Akteure in den Prozess der Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten involviert sind

Modul 2. Arten von Bildungsprojekten

- ♦ Die häufigsten Arten von Bildungsprojekten in Schulen kennenlernen
- ♦ Die innovativsten Bildungsprojekte des Augenblicks entdecken
- ♦ Die Vielfalt der Möglichkeiten zur Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten verstehen
- ♦ Analyse der gängigsten und innovativsten Bildungsprojekte im Bereich der Technologie
- ♦ Untersuchung der Bildungsprojekte, die auf den innovativsten Methoden basieren
- ♦ Die Bildungsprojekte verstehen, die sich auf Werte konzentrieren, die verschiedene Faktoren des Lehr- und Lernprozesses verbessern
- ♦ Das Konzept der evidenzbasierten Projekte bestimmen

Modul 3. Vorteile der Umsetzung eines Bildungsprojekts

- ♦ Die Entwicklung eines evidenzbasierten Projekts in allen Phasen lernen
- ♦ Kennenlernen der wichtigsten und innovativsten künstlerischen Bildungsprojekte
- ♦ Die wichtigsten Projekte zur Gesundheitserziehung in einem Bildungszentrum entdecken
- ♦ Analyse von Sportunterrichtsprojekten, die für Schulen von Interesse sein könnten
- ♦ Die Arten von Bildungsprojekten zum Sprachenlernen verstehen

Modul 4. Umstände, die die Programmierung und Umsetzung des Bildungsprojekts beeinflussen

- ♦ Die Arten von Bildungsprojekten verstehen, die zu Spitzenleistungen in der Schule führen
- ♦ Analyse der wichtigsten Faktoren und Maßnahmen, die von der Schule ergriffen werden müssen, um herausragende Leistungen zu erzielen
- ♦ Entdeckung anderer möglicher innovativer Bildungsprojekte, die international auf dem Vormarsch sind
- ♦ Die Vorteile der Umsetzung eines Bildungsprojekts verstehen
- ♦ Untersuchung des Nutzens, der in der Schule als Institution entsteht
- ♦ Analyse der Verbesserung der Identität, des Stils und der Präsenz der Schule
- ♦ Die Vorzüge für Schüler und ihre Familien entdecken

Modul 5. Programmierungsphase des Bildungsprojekts: Ganzheitliche Analyse der Situation

- ♦ Verstehen der Vorteile für Pädagogen und andere Akteure im Bildungsbereich
- ♦ Die positive Wirkung des Schulklimas bei der Umsetzung eines Bildungsprojekts lernen
- ♦ Verständnis für den Nutzen des Bildungsprojekts als treibende Kraft für die Schule
- ♦ Die Verbesserung des Managementstils der Schule hervorheben
- ♦ Untersuchung des Prozesses der Generierung von Führungskräften als Nutzen des Bildungsprojekts

Modul 6. Phase der Integration des Bildungsprojekts in das Zentrum

- ♦ Untersuchung der Verbesserung der Ausrichtung der von der Schule geförderten Mission, Vision und Werte
- ♦ Analyse der Bildungsfortschritte, die durch die Umsetzung eines hochwertigen Bildungsprojekts gefördert werden
- ♦ Die Vorteile der Anpassung an die Umgebung bei der Umsetzung eines Bildungsprojekts entdecken
- ♦ Die Verbesserung des Zusammenlebens, des Lern- und des Arbeitsumfelds bei der Umsetzung eines Bildungsprojekts kennenlernen
- ♦ Erweiterung der Kenntnisse auf dem Gebiet der Verbesserung der Beziehungen zur Umwelt und zu anderen Bildungszentren

Modul 7. Umsetzungsphase des Bildungsprojekts: Schlüsselfaktoren für ein effizientes und effektives Bildungsprojekt

- ♦ Eine Studie über die Vorteile der Vertiefung der Ideologie und des Stils des Bildungszentrums durch die Umsetzung eines Bildungsprojekts ausarbeiten
- ♦ Alle Faktoren und Umstände verstehen, die den Prozess der Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten beeinflussen
- ♦ Den gesetzlichen Rahmen zu entdecken, der bei der Umsetzung eines Bildungsprojekts auf nationaler, regionaler oder Provinzebene zu berücksichtigen ist

Modul 8. Führung, Leitung und Management des Bildungsprojekts

- ♦ Untersuchung des Aktionsradius des Bildungsprojekts
- ♦ Die persönlichen Ressourcen zu verstehen, die für die Programmierung und Umsetzung eines hochwertigen Bildungsprojekts erforderlich sind
- ♦ Bestimmung der wirtschaftlichen Faktoren, die für die Durchführbarkeit des Bildungsprojekts erforderlich sind
- ♦ Die Bedeutung von Transparenz in einem Bildungsprojekt berücksichtigen
- ♦ Untersuchung der notwendigen Beteiligung der einzelnen Bildungsanbieter

Modul 9. Planung und wirtschaftlich-finanzielles Management von Bildungsprojekten

- ♦ Die wichtigsten Begriffe über Bildungsmarketing verstehen
- ♦ Die grundlegenden Aspekte kennen, die für eine effiziente Werbung für ein Bildungsprojekt notwendig sind
- ♦ Den Bedarf an Marketing bei der Umsetzung eines Bildungsprojekts in einem Zentrum entdecken
- ♦ Den kommerziellen Planungsprozess analysieren
- ♦ Erlernen der notwendigen Phasen für die Analyse, die Festlegung von Zielen, den Entwurf von Strategien und die Bewertung im Bereich des Marketings des Bildungsprojekts
- ♦ Markt- und Kundensegmentierung untersuchen
- ♦ Die Bedürfnisse der Kunden zu identifizieren, um eine effektive und realistische Marketingstrategie zu entwerfen
- ♦ Geeignete Techniken zur Positionierung und zum Aufbau einer persönlichen Marke entwickeln

Modul 10. Marketing und Werbung für ein Bildungsprojekt

- ♦ Untersuchung der Kreativität der Werbung in Bildungsprojekten
- ♦ Herausfinden, wie man Werbung in der digitalen Umgebung erstellt
- ♦ Alle notwendigen Bereiche im Bereich Marketing und Werbung in Bezug auf das Bildungsangebot analysieren
- ♦ Die wichtigsten sozialen Netzwerke entdecken, die für das Marketing und die Werbung für das Bildungsprojekt genutzt werden können
- ♦ Den Prozess der Nutzung eines jeden von ihnen kennen, um eine optimale Effizienz zu erreichen
- ♦ Untersuchung der Phasen der Entwicklung von Werbekampagnen für das Bildungsprojekt
- ♦ Die Erstellung und Verwaltung von Marketingstrategien für Dienstleistungsunternehmen
- ♦ Alle notwendigen Bereiche im Zusammenhang mit Marketingstrategien verstehen
- ♦ Analyse des Prozesses zur Bewertung der Rentabilität von Kampagnen



Erwerben Sie die notwendigen theoretischen Kenntnisse und praktischen Hilfsmittel und nehmen Sie an einem Projekt zur Programmierung und Umsetzung eines Bildungsprojekts teil"

03

Kompetenzen

Im Laufe dieses Programms erwirbt der Student die notwendigen Kompetenzen, um die erforderlichen Maßnahmen bei der Programmierung eines Bildungsprojekts durchzuführen, bei dem alle Aspekte und Bedürfnisse berücksichtigt und auf kohärente Weise einbezogen werden. Es wird ein Leichtes sein, dieses Projekt in ein Instrument für die Entwicklung und kontinuierliche Verbesserung der Schule zu verwandeln, dank der notwendigen Fähigkeiten bei der Umsetzung, die nach Abschluss auch zu dessen Kompetenzen zählen werden. Ein umfassender Ansatz in einem Programm, das einen Unterschied macht.





“

Mit diesem Programm werden Sie in der Lage sein, neue Methoden und Strategien bei der Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten zu beherrschen"



Allgemeine Kompetenzen

- ♦ Die wichtigsten Elemente des Bildungsprojekts kennen
- ♦ Die Möglichkeit, die verwendeten Bildungsprojekte zu verbessern oder ein innovatives Projekt zu entwickeln, das sie selbst entwickelt haben oder das auf Beweisen beruht
- ♦ Die einzelnen Phasen der Programmierung und Umsetzung eines Bildungsprojekts studieren
- ♦ Analyse der wesentlichen Faktoren, die bei der Programmierung und Durchführung eines Bildungsprojekts berücksichtigt werden müssen
- ♦ Eine globale Sicht auf den gesamten Prozess zu erhalten und nicht nur eine voreingenommene Position
- ♦ Die Rolle der einzelnen Bildungsakteure in jeder Phase der Programmierung und Umsetzung des Bildungsprojekts verstehen können
- ♦ Vertiefung der wesentlichen Faktoren für den Erfolg des Bildungsprojekts
- ♦ In der Lage sein, ein Experte zu werden, um ein hochwertiges Bildungsprojekt zu leiten oder daran teilzunehmen





Spezifische Kompetenzen

- ♦ Untersuchung der effizientesten Art und Weise des Umgangs mit möglichen Hindernissen im Bereich der Führung und des Managements eines Bildungsprojekts
- ♦ Die Risikofaktoren kennenlernen, die bei dem gesamten Prozess zu berücksichtigen sind
- ♦ Entwicklung eines Verfahrens zur Bewertung der Leitung und des Managements des Bildungsprojekts
- ♦ Alle notwendigen Aspekte der Planung und des Finanzmanagements erlernen, die für die Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten erforderlich sind
- ♦ Den Prozess der Situationsanalyse der Schule untersuchen
- ♦ Untersuchung des wirtschaftlichen Aspekts in Abhängigkeit von der Art des Projekts
- ♦ Die Begriffe und Verfahren erlernen, die zur Durchführung einer effizienten und realistischen Bildungsmarktstudie erforderlich sind
- ♦ Die Entwicklung einer kommerziellen Strategie in Übereinstimmung mit den Programmzielen des Projekts
- ♦ Untersuchung der am besten geeigneten Projektplanungs- und Kostenschätzungsmethoden für das Projekt
- ♦ Die Bedeutung des wirtschaftlichen Hintergrunds der technischen Studie entdecken
- ♦ Die Schritte zur Projektdimensionierung und -optimierung studieren
- ♦ Den Prozess der Standortentscheidung verstehen
- ♦ Die wirtschaftlichen Auswirkungen der Organisation verstehen, die die Planung und Durchführung von Bildungsprojekten beeinflussen
- ♦ Analyse des Nutzens des Projekts und der Notwendigkeit einer Cashflow-Konstruktion
- ♦ Untersuchung der wichtigsten Bewertungskriterien für ein Bildungsprojekt
- ♦ Den Prozess der Risiko- und Sensitivitätsanalyse bei der Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten verinnerlichen



Dieses Programm wird es Ihnen ermöglichen, durch virtuelle Lernsysteme theoretisch und praktisch zu lernen, um Ihre Tätigkeit mit absoluter Erfolgsgarantie zu entwickeln"

04

Kursleitung

Als Teil des Gesamtqualitätskonzepts unseres Programms sind wir stolz darauf, Ihnen einen Dozentenkörper auf höchstem Niveau anbieten zu können, der aufgrund seiner nachgewiesenen Erfahrung im Bildungsbereich ausgewählt wurde. Fachleute aus verschiedenen Bereichen und mit unterschiedlichen Kompetenzen, die ein komplettes multidisziplinäres Team bilden. Eine einzigartige Gelegenheit, von den Besten zu lernen.





“

Lernen Sie von führenden Fachleuten die neuesten Fortschritte bei den Verfahren auf dem Gebiet der Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten"

Leitung



Hr. Pattier Bocos, Daniel

- ◆ Spezialist für Bildungsinnovation
- ◆ Forscher und Universitätsdozent an der Fakultät für Erziehungswissenschaften der Universität Complutense in Madrid
- ◆ Finalist für die beste Lehrkraft in Spanien bei den Educa Abanca Awards

Professoren

Hr. Sánchez García, Fernando

- ◆ Projektleitung und Koordination
- ◆ Experte für Social Media Marketing
- ◆ Organisation und Leitung von sozialpädagogischen Programmen mit Schwerpunkt auf Marketing und Personalwesen
- ◆ Lehrkraft für Grundschulbildung

Dr. Elvira-Valdés, María Antonieta

- ◆ Promotion in Sozial- und Geisteswissenschaften
- ◆ Dozentin an der Universität
- ◆ Spezialistin für soziale Dynamik
- ◆ Psychologin und Erziehungsberaterin

Hr. Ortiz Gómez, Juan Saunier

- ◆ Professor mit Spezialisierung auf pädagogische Führung in Zentren für Veränderungs- und Innovationsprozesse
- ◆ Experte für Management und Leitung von Bildungszentren
- ◆ Lehrkraft für Mittel- und Oberstufe, mit Erfahrung als Generaldirektor eines Bildungszentrums

Fr. Lozano Morote, María

- ◆ Expertin für Projektmanagement im Bildungswesen
- ◆ Anwältin, MBA, Mediatorin und Expertin für das Management von Bildungsprojekten
- ◆ Derzeit arbeitet sie als Projektleiterin für Bildungsprojekte in einer spanischen Bildungsstiftung

Hr. Boulind, Andrew

- ♦ Koordination für digitales Lernen in Großbritannien
- ♦ Spezialist für neue Technologien
- ♦ Mitarbeitender Dozent an der Universität CEU Cardenal Herrera

Fr. Hidalgo Pérez, Miriam

- ♦ Spezialistin für das Management von Bildungszentren
- ♦ Lehrkraft, Expertin für sonderpädagogischen Förderbedarf und Beraterin für Berufsberatung
- ♦ Mitglied des Managementteams eines Bildungszentrums in der Region Madrid

Dr. Paredes Giménez, Jorge

- ♦ Fachlehrkraft für Management und Leitung von Bildungszentren
- ♦ Promotion in Pädagogik
- ♦ Lehrkraft und Leitung eines Bildungszentrums in der Region Valencia

Dr. Muñoz Hevia, Juan Carlos

- ♦ Promotion in Marketing, MBA
- ♦ Spezialist für Wirtschaft und Business
- ♦ Experte für kaufmännisches Management
- ♦ Universitätsdozent

Fr. Martin Arteaga, Andrea Carolina

- ♦ Community Manager mit Spezialisierung auf Marktforschung
- ♦ Curriculares Doktorat in Pädagogischen Wissenschaften Lateinamerikanisches und Karibisches Pädagogisches Institut (IPLAC) "UBEVISTA Identität"
- ♦ Hochschulabschluss in Werbung und Public Relations Universität von Zulia
- ♦ Diplom in Hochschulbildung Pädagogisches Institut für Lateinamerika und die Karibik
- ♦ Abkommen Kuba-Venezuela (IPLAC)
- ♦ Spezialisierung in Fotografie, Julio Arraga Nationale Schule für plastische Künste

05

Struktur und Inhalt

Die Inhalte dieses Programms zur Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten wurden von verschiedenen Experten mit einem klaren Ziel entwickelt: sicherzustellen, dass die Studenten alle notwendigen Fähigkeiten erwerben, um ein echter Experte auf diesem Gebiet zu werden. Dieses Wissen ermöglicht es ihnen, auf die Bedürfnisse eines Bildungszentrums in allen Aspekten seines Vorbereitungsplans mit der Effizienz und Solvenz der Besten zu reagieren.





“

Dieser Private Masterstudiengang in Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten enthält das umfassendste und aktuellste Programm auf dem Markt"

Modul 1. Einführung in das Bildungsprojekt

- 1.1. Was ist ein Bildungsprojekt?
 - 1.1.1. Beschreibung
 - 1.1.1.1. Planung des Prozesses zur Erreichung des Ziels
 - 1.1.1.2. Auswirkungen des Prozesses
 - 1.1.1.3. Präsentation der Ergebnisse
 - 1.1.2. Das Problem erkennen
 - 1.1.3. Bekämpfung der Ursachen und Folgen
 - 1.1.3.1. SWOT-Analyse
 - 1.1.3.2. Formulierung von Aktionen
 - 1.1.4. Diagnose der problematischen Situation
 - 1.1.4.1. Standort und Situation des Projekts
 - 1.1.4.2. Zeitmanagement
 - 1.1.4.3. Vorher festgelegte Ziele und Vorgaben
 - 1.1.5. Innovative Bildungsprojekte: Wo kann man anfangen?
 - 1.1.5.1. Die beste Alternative
 - 1.1.5.2. Untersuchung oder Diagnose der problematischen Situation
- 1.2. Wofür ist es gedacht?
 - 1.2.1. Veränderungen in der Umgebung erzeugen
 - 1.2.1.1. Change Management
 - 1.2.1.2. Überprüfung des Problems und seiner Lösung
 - 1.2.1.3. Institutionelle Unterstützung
 - 1.2.1.4. Überprüfung der Fortschritte
 - 1.2.1.5. Welche spezielle Zielgruppe von Schülern wird bedient?
 - 1.2.2. Transformieren und ermöglichen
 - 1.2.2.1. Soziale Dynamik
 - 1.2.2.2. Das Problem eingrenzen
 - 1.2.2.3. Themen von gemeinsamem Interesse
 - 1.2.3. Die Realität verändern
 - 1.2.3.1. Die operative Einheit
 - 1.2.4. Kollektives Handeln
 - 1.2.4.1. Durchführung von kollektiven Aktionen und Aktivitäten
 - 1.2.4.2. Spontane Aktivitäten
 - 1.2.4.3. Strukturierte Aktivitäten
 - 1.2.4.4. Kollektives Handeln und Sozialisierung
 - 1.2.4.5. Kollektives Handeln und Stigmatisierung
 - 1.2.4.6. Kollektives Handeln, Übergang und Vertrauen
- 1.3. Ursprung
 - 1.3.1. Planung des Prozesses zur Erreichung eines Bildungsziels
 - 1.3.1.1. Definition der Ziele
 - 1.3.1.2. Rechtfertigung des Projekts
 - 1.3.1.3. Relevanz des Projekts
 - 1.3.1.4. Beitrag zur Bildungsgemeinschaft
 - 1.3.1.5. Durchführbarkeit der Implementierung
 - 1.3.1.6. Beschränkungen
 - 1.3.2. Ziele des Lernprozesses
 - 1.3.2.1. Erreichbar und messbar
 - 1.3.2.2. Beziehung zwischen den Zielen und dem gestellten Problem
- 1.4. Empfänger
 - 1.4.1. Bildungsprojekte, die in einem bestimmten Zentrum oder einer bestimmten Einrichtung durchgeführt werden
 - 1.4.1.1. Schüler
 - 1.4.1.2. Bedürfnisse des Zentrums
 - 1.4.1.3. Beteiligte Lehrkräfte
 - 1.4.1.4. Führungskräfte
 - 1.4.2. Bildungsprojekte im Zusammenhang mit einem Bildungssystem
 - 1.4.2.1. Vision
 - 1.4.2.2. Strategische Ziele
 - 1.4.2.3. Politische Ressourcen
 - 1.4.2.4. Soziale Ressourcen
 - 1.4.2.5. Pädagogische Ressourcen
 - 1.4.2.6. Normative Ressourcen
 - 1.4.2.7. Finanzielle Mittel
 - 1.4.3. Bildungsprojekte außerhalb des Bildungssystems
 - 1.4.3.1. Beispiele
 - 1.4.3.2. Ergänzende Ansätze
 - 1.4.3.3. Reaktiv/Proaktiv
 - 1.4.3.4. Agenten des Wandels
 - 1.4.3.5. Öffentlich/privat

- 1.4.4. Spezialisierte Bildungsprojekte für das Lernen
 - 1.4.4.1. Besonderer sonderpädagogischer Förderbedarf
 - 1.4.4.2. Lernen als Motivation
 - 1.4.4.3. Selbsteinschätzung und Motivation
 - 1.4.4.4. Aus der Forschung lernen
 - 1.4.4.5. Beispiele: Verbesserung des täglichen Lebens
- 1.5. Faktoren
 - 1.5.1. Analyse der Bildungssituation
 - 1.5.1.1. Etappen
 - 1.5.1.2. Prüfung
 - 1.5.1.3. Informationen zur Rückkopplung
 - 1.5.2. Problemauswahl und -definition
 - 1.5.2.1. Fortschrittskontrolle
 - 1.5.2.2. Institutionelle Unterstützung
 - 1.5.2.3. Abgrenzung
 - 1.5.3. Definition der Projektziele
 - 1.5.3.1. Verwandte Ziele
 - 1.5.3.2. Arbeitsrichtlinien
 - 1.5.3.3. Analyse der Ziele
 - 1.5.4. Rechtfertigung des Projekts
 - 1.5.4.1. Relevanz des Projekts
 - 1.5.4.2. Nützlichkeit für die Bildungsgemeinschaft
 - 1.5.4.3. Durchführbarkeit
 - 1.5.5. Analyse der Lösung
 - 1.5.5.1. Hintergrund
 - 1.5.5.2. Zweck oder Vorzweck
 - 1.5.5.3. Ziele oder Umfang
 - 1.5.5.4. Kontext
 - 1.5.5.5. Aktivitäten
 - 1.5.5.6. Zeitplan
 - 1.5.5.7. Ressourcen und Verantwortlichkeiten
 - 1.5.5.8. Annahmen
 - 1.5.6. Aktionsplanung
 - 1.5.6.1. Planung von Abhilfemaßnahmen
 - 1.5.6.2. Arbeitsvorschlag
 - 1.5.6.3. Abfolge der Aktivitäten
 - 1.5.6.4. Abgrenzungen der Fristen
 - 1.5.7. Zeitplan für die Arbeit
 - 1.5.7.1. Arbeitsaufteilung
 - 1.5.7.2. Kommunikationsmittel
 - 1.5.7.3. Identifizierung von Projektmeilensteinen
 - 1.5.7.4. Blöcke der Reihe von Aktivitäten
 - 1.5.7.5. Die Aktivitäten identifizieren
 - 1.5.7.6. Erstellung eines Plans der Aktivitäten
 - 1.5.8. Spezifikation der personellen, materiellen und finanziellen Ressourcen
 - 1.5.8.1. Personalwesen
 - 1.5.8.1.1. Projektteilnehmer
 - 1.5.8.1.2. Rollen und Funktionen
 - 1.5.8.2. Materialien
 - 1.5.8.2.1. Ressourcen
 - 1.5.8.2.2. Projektdurchführung
 - 1.5.8.3. Technologisch
 - 1.5.8.3.1. Erforderliche Ausrüstung
 - 1.5.9. Bewertung
 - 1.5.9.1. Bewertung des Prozesses
 - 1.5.9.2. Auswertung der Ergebnisse
 - 1.5.10. Abschlussbericht
 - 1.5.10.1. Leitfaden
 - 1.5.10.2. Beschränkungen
- 1.6. Beteiligte Akteure
 - 1.6.1. Schüler/Schülerinnen
 - 1.6.2. Eltern
 - 1.6.2.1. Familien
 - 1.6.3. Professoren
 - 1.6.3.1. Teams für Bildungsberatung
 - 1.6.3.2. Lehrkräfte der Schule

- 1.6.4. Führungskräfte
 - 1.6.4.1. Nationale
- 1.6.5. Gesellschaft
 - 1.6.5.1. Soziale Dienste
 - 1.6.5.2. Vereinigungen
 - 1.6.5.3. Ehrenamtliches Lernen-Service
- 1.7. Inhalt
 - 1.7.1. Identitätskennzeichen
 - 1.7.1.1. Mikro oder Makro
 - 1.7.1.2. Einen Beitrag zur Bildungsgemeinschaft leisten
 - 1.7.2. Eigenschaften
 - 1.7.2.1. Ideologische
 - 1.7.2.2. Lehren
 - 1.7.2.3. Einheiten
 - 1.7.2.4. Zeiten
 - 1.7.2.5. Einrichtungen
 - 1.7.2.6. Lehrkräfte
 - 1.7.2.7. Führungskräfte
 - 1.7.3. Zielvorgaben und Verpflichtungen
 - 1.7.3.1. Ziele und Zielvorgaben
 - 1.7.3.2. Einbindung der Bildungswelt
 - 1.7.4. Besondere Werte
 - 1.7.4.1. Habitas
 - 1.7.4.2. Verhaltensweisen, die es fördert
 - 1.7.5. Methodik
 - 1.7.5.1. Berücksichtigung der Vielfalt
 - 1.7.5.2. Projektbezogene Arbeit A
 - 1.7.5.3. Denkbasiertes Lernen
 - 1.7.5.4. Digitales Lernen





- 1.7.6. Organisatorische Struktur
 - 1.7.6.1. Grundlegendes Ziel
 - 1.7.6.2. Mission
 - 1.7.6.3. Theorie, Grundsätze und Werte
 - 1.7.6.4. Ziele und Strategien für den Wandel
 - 1.7.6.5. Pädagogische Konzeption
 - 1.7.6.6. Gemeinschaftliche Umgebung
- 1.8. Ziele
 - 1.8.1. Professoren
 - 1.8.1.1. Berater-Koordinator
 - 1.8.1.2. Zusammenarbeit bei der Modernisierung
 - 1.8.2. Pädagogische Ansätze
 - 1.8.2.1. Wirksamkeit
 - 1.8.2.2. Wertschätzung
 - 1.8.2.3. Entwurf
 - 1.8.2.4. Entwicklung
 - 1.8.2.5. Methoden implementieren
 - 1.8.3. Schulungsbedarf
 - 1.8.3.1. Kontinuierliche Weiterbildung
 - 1.8.3.2. Pädagogik
 - 1.8.3.3. Digitales Lernen
 - 1.8.3.4. Pädagogische Zusammenarbeit
 - 1.8.3.5. Methodologische Strategien
 - 1.8.3.6. Ressourcen für den Unterricht
 - 1.8.3.7. Erfahrungen austauschen
- 1.9. Ergebnisse
 - 1.9.1. Was soll bewertet werden?
 - 1.9.1.1. Wie soll die Untersuchung durchgeführt werden?
 - 1.9.1.2. Wer wird für die Durchführung des Tests verantwortlich sein?
 - 1.9.1.3. Wann findet die Untersuchung statt?
 - 1.9.1.4. SMART-Analyse: Relevanz, indem wichtige Themen angesprochen werden
 - 1.9.2. Globalität
 - 1.9.2.1. Bereiche
 - 1.9.2.2. Dimensionen

- 1.9.3. Verlässlichkeit
 - 1.9.3.1. Reflexion
 - 1.9.3.2. Messungen
 - 1.9.3.3. Unterstützende objektive Beweise
- 1.9.4. Prägnanz
 - 1.9.4.1. Redaktion
 - 1.9.4.2. Präsentation
- 1.9.5. Operationalität
 - 1.9.5.1. Messung
 - 1.9.5.2. Durchführbare Ergebnisse
 - 1.9.5.3. Konsens angenommen und geteilt
- 1.10. Schlussfolgerung
 - 1.10.1. Digitalisierung
 - 1.10.2. Zusammenarbeit
 - 1.10.3. Digitale Transformation

Modul 2. Arten von Bildungsprojekten

- 2.1. Technologische Projekte
 - 2.1.1. Virtuelle Realität
 - 2.1.2. Augmented Reality
 - 2.1.3. Gemischte Realität
 - 2.1.4. Digitale Whiteboards
 - 2.1.5. iPad- oder Tablet-Projekt
 - 2.1.6. Handys im Klassenzimmer
 - 2.1.7. Pädagogische Robotik
 - 2.1.8. Künstliche Intelligenz
 - 2.1.9. *E-Learning* und Online-Bildung
 - 2.1.10. 3D-Drucker
- 2.2. Methodische Projekte
 - 2.2.1. Gamification
 - 2.2.2. Spielbasierte Bildung
 - 2.2.3. *Flipped Classroom*

- 2.2.4. Projektbasiertes Lernen
- 2.2.5. Problemorientiertes Lernen
- 2.2.6. Denkbasiertes Lernen
- 2.2.7. Kompetenzbasiertes Lernen
- 2.2.8. Kooperatives Lernen
- 2.2.9. *Design Thinking*
- 2.2.10. Montessori-Methodik
- 2.2.11. Musikpädagogik
- 2.2.12. Pädagogisches *Coaching*
- 2.3. Werte Projekte
 - 2.3.1. Emotionale Erziehung
 - 2.3.2. Projekte gegen Mobbing
 - 2.3.3. Projekte zur Unterstützung von Verbänden
 - 2.3.4. Friedensprojekte
 - 2.3.5. Projekte zur Förderung der Nichtdiskriminierung
 - 2.3.6. Projekte der Solidarität
 - 2.3.7. Projekte gegen geschlechtsspezifische Gewalt
 - 2.3.8. Projekte zur Eingliederung
 - 2.3.9. Interkulturelle Projekte
 - 2.3.10. Projekte zur Koexistenz
- 2.4. Evidenzbasierte Projekte
 - 2.4.1. Einführung in evidenzbasierte Projekte
 - 2.4.2. Vorläufige Analyse
 - 2.4.3. Festlegung des Ziels
 - 2.4.4. Wissenschaftliche Forschung
 - 2.4.5. Wahl des Projekts
 - 2.4.6. Lokale oder nationale Kontextualisierung
 - 2.4.7. Durchführbarkeitsstudie
 - 2.4.8. Evidenzbasierte Projektdurchführung
 - 2.4.9. Follow-up des evidenzbasierten Projekts
 - 2.4.10. Evidenzbasierte Projektbewertung
 - 2.4.11. Veröffentlichung der Ergebnisse

- 2.5. Künstlerische Projekte
 - 2.5.1. LOVA (Oper als Lernmittel)
 - 2.5.2. Theater
 - 2.5.3. Musik-Projekte
 - 2.5.4. Chor und Orchester
 - 2.5.5. Projekte zur Infrastruktur des Zentrums
 - 2.5.6. Projekte der visuellen Künste
 - 2.5.7. Projekte der plastischen Künste
 - 2.5.8. Projekte für dekorative Kunst
 - 2.5.9. Straßenprojekte
 - 2.5.10. Projekte zur Förderung der Kreativität
- 2.6. Gesundheitsprojekte
 - 2.6.1. Pflegedienste
 - 2.6.2. Projekte zu gesunder Ernährung
 - 2.6.3. Zahnmedizinische Projekte
 - 2.6.4. Ophthalmologische Projekte
 - 2.6.5. Erste-Hilfe-Plan
 - 2.6.6. Notfallplan
 - 2.6.7. Projekte mit externen Einrichtungen im Gesundheitsbereich
 - 2.6.8. Projekte zur Körperpflege
- 2.7. Sportliche Projekte
 - 2.7.1. Bau oder Renovierung von Spielplätzen
 - 2.7.2. Bau oder Renovierung von Sportanlagen
 - 2.7.3. Gründung von Sportvereinen
 - 2.7.4. Außerschulischer Unterricht
 - 2.7.5. Individuelle Sportprojekte
 - 2.7.6. Kollektive Sportprojekte
 - 2.7.7. Sportliche Wettbewerbe
 - 2.7.8. Projekte mit externen Sportveranstaltern
 - 2.7.9. Projekte zur Schaffung gesunder Gewohnheiten
- 2.8. Sprachprojekte
 - 2.8.1. Hochschulinterne Projekte zum Eintauchen in die Sprache
 - 2.8.2. Projekte zum Eintauchen in die Lokalsprache
 - 2.8.3. Projekte zum Eintauchen in internationale Sprachen
 - 2.8.4. Phonetik-Projekte
 - 2.8.5. Konversations-Assistenten
 - 2.8.6. Einheimische Lehrer
 - 2.8.7. Vorbereitung auf offizielle Sprachprüfungen
 - 2.8.8. Projekte, die zum Sprachenlernen motivieren
 - 2.8.9. Projekte austauschen
- 2.9. Exzellenz-Projekte
 - 2.9.1. Projekte zur Leseförderung
 - 2.9.2. Projekte zur Verbesserung der Rechenfertigkeiten
 - 2.9.3. Projekte zur Verbesserung der Fremdsprachenkenntnisse
 - 2.9.4. Zusammenarbeit mit renommierten Einrichtungen
 - 2.9.5. Wettbewerbe und Auszeichnungen
 - 2.9.6. Projekte für externe Evaluierungen
 - 2.9.7. Verbindung mit Unternehmen
 - 2.9.8. Vorbereitung auf standardisierte Anerkennungs- und Prestigetests
 - 2.9.9. Projekte für Spitzenleistungen in Kultur und Sport
 - 2.9.10. Werbung
- 2.10. Andere Innovationsprojekte
 - 2.10.1. *Outdoor education*
 - 2.10.2. Youtuber und Influencer
 - 2.10.3. *Mindfulness*
 - 2.10.4. Peer-Mentoring
 - 2.10.5. RULER-Methode
 - 2.10.6. Schulgärten
 - 2.10.7. Lerngemeinschaft
 - 2.10.8. Demokratische Schule
 - 2.10.9. Frühe Stimulation
 - 2.10.10. Ecken zum Lernen

Modul 3. Vorteile der Umsetzung eines Bildungsprojekts

- 3.1. Für die Schule als Institution: Identität, Stil und Präsenz
 - 3.1.1. Gruppen, die eine Schule ausmachen: die Institution, die Schüler und ihre Familien, die Pädagogen
 - 3.1.2. Das Bildungsprojekt ist eine lebendige Realität
 - 3.1.3. Definition der Dimensionen des Bildungsprojekts
 - 3.1.3.1. Auf dem Weg zur Tradition. Identität/Charakter, Mission
 - 3.1.3.2. Auf dem Weg in die Zukunft. Stil, Vision
 - 3.1.3.3. Die Verbindung zur Zukunft der Tradition: die Gegenwart, die Werte
 - 3.1.4. Ehrlichkeit und Kohärenz
 - 3.1.5. Die Identität. Aktuelle Entwicklung seiner Mission (Unterscheidungskraft)
 - 3.1.6. Stil. Von der Vorstellung dessen, was sie tun will (Vision), bis hin zur Art und Weise, wie sie es tut
 - 3.1.7. Anwesenheit. Die praktische Verwirklichung von Werten
 - 3.1.8. Die drei Dimensionen des Bildungsprojekts als strategische Referenzen
- 3.2. Für Schüler und ihre Familien
 - 3.2.1. Das Image der Schule sagt etwas über ihr Bildungsprojekt
 - 3.2.2. Relationale Dimensionen des Bildungsprojekts
 - 3.2.2.1. Gegenüber den internen Adressaten der pädagogischen Aktion: den Schülern
 - 3.2.2.2. Gegenüber den externen Partnern der pädagogischen Aktion: den Familien
 - 3.2.3. Kommunikation und Kohärenz
 - 3.2.4. Wesentliche kommunikative Dimensionen eines Bildungsprojekts
 - 3.2.5. Die Identität. Eine fundierte ganzheitliche Ausbildung, die in der Tradition verwurzelt ist
 - 3.2.6. Stil. Das Erlernen von Wissen und Fähigkeiten im Bereich der Charakterbildung
 - 3.2.7. Anwesenheit. Bildung für die Bürger von heute mit Eigenart
 - 3.2.8. Die drei Dimensionen des Bildungsprojekts als Grundlage für das Schulmarketing
 - 3.2.9. Kundenbeziehungen und Zugehörigkeit
- 3.3. Für Pädagogen: Lehrkräfte und anderes Personal
 - 3.3.1. Pädagogen als *Stakeholders*
 - 3.3.2. Pädagogen, Eckpfeiler eines Bildungsprojekts
 - 3.3.3. Humankapital, Sozialkapital und Entscheidungskapital
 - 3.3.4. Die wesentliche Beteiligung von Pädagogen an der Gestaltung des Bildungsprojekts
 - 3.3.5. Klima und Kohärenz
 - 3.3.6. Projekt, Veränderung und Menschen: es ist nicht möglich, alle drei zu regeln
 - 3.3.7. Die Identität. Klarheit in den pädagogischen Absichten und in der Identität des Erziehers
 - 3.3.8. Stil. Gestaltung einer Form der Präsenz, methodische Grundsätze und gemeinsame Unterrichtspraktiken
 - 3.3.9. Anwesenheit. Festlegung von Bildungsprioritäten, Organisationsstrukturen, Ausbildungsbedarf usw.
 - 3.3.10. Die drei Dimensionen des Bildungsprojekts als Achsen des Personalmanagements
- 3.4. Für die treibende Kraft der Schule I: Verbesserung des Managementstils
 - 3.4.1. Die wichtigsten treibenden Kräfte einer Bildungseinrichtung: Managementstil, Führungskräfte und kollektive Ausrichtung
 - 3.4.2. Bildungsprojekt und Schulmanagement
 - 3.4.3. Der führende Manager als moralischer Bezugspunkt
 - 3.4.4. Der Managementstil als pädagogische Referenz
 - 3.4.5. Können wir von einem Managementprojekt sprechen?
 - 3.4.6. Elemente des Führungsstils in Abhängigkeit von dem Bildungsprojekt
 - 3.4.6.1. Organisatorische Strukturen
 - 3.4.6.2. Führungsstil
 - 3.4.6.3. Die Möglichkeit einer anderen Führung
 - 3.4.6.4. Formen der Beteiligung und Delegation
 - 3.4.7. Angemessenheit der Organisationsstrukturen für die Identität, den Stil und die Präsenz der Institution
 - 3.4.8. Die schrittweise Entwicklung einer lokalen Managementkultur
- 3.5. Für die treibende Kraft der Schule II: Generation der Führungskräfte
 - 3.5.1. Manager als Führungskräfte
 - 3.5.2. Die drei Kapitale der Führungskraft - menschliches, soziales und Entscheidungskapital - und das Bildungsprojekt
 - 3.5.3. Talente hervorbringen
 - 3.5.4. Kapazität, Engagement und Service
 - 3.5.5. Bildungsprojekt, organisatorische Flexibilität und Führung

- 3.5.6. Bildungsprojekt, Innovationsprozesse und Führung
- 3.5.7. Bildungsprojekt, Kreativität und Führung
- 3.5.8. Hin zu einer pädagogischen Funktion im Schlüssel der Führung
- 3.5.9. Führungskräfte ausbilden
- 3.6. Für die treibende Kraft der Schule III: Ausrichtung auf die Mission-Vision-Werte
 - 3.6.1. Die Notwendigkeit der Anpassung
 - 3.6.2. Haupthindernisse für die Rechtsangleichung
 - 3.6.3. Der Anführer als Ausrichter
 - 3.6.4. Lebenslanges Lernen als Pädagoge: Entwicklung der eigenen Kompetenzlinien
 - 3.6.5. Vom Lehrucksack zu gemeinsamen Lehrgewohnheiten
 - 3.6.6. Bildungsprojekt und die Entwicklung einer professionellen Lehrkultur
 - 3.6.7. Ressourcen für eine authentische Bewertung
 - 3.6.8. Bewertung der Qualität des Bildungsangebots
 - 3.6.8.1. Lokale Realitäten
 - 3.6.8.2. Systemische Natur
 - 3.6.8.3. Absolute Priorität der Lehr- und Lernaktivitäten
- 3.7. Für den pädagogischen Fortschritt I: Anpassung an die Studentenschaft, an die aktiven Methoden und an die Anforderungen des Umfelds
 - 3.7.1. Die Bedeutung von Bildungszielen
 - 3.7.2. Die Bedeutung der wissenschaftlichen Erkenntnisse über die Art und Weise, wie wir lernen
 - 3.7.3. Wie äußert sich die Entwicklung einer Schule?
 - 3.7.4. Konzentration auf Wachstumsprozesse
 - 3.7.5. Konzentration auf systematische Lernprozesse
 - 3.7.6. Vorrang für aktive Methoden: Es geht um das Lernen
 - 3.7.7. Vorrang für situiertes Lernen
 - 3.7.8. Anpassung an die Anforderungen der Umwelt
 - 3.7.9. Über den aktuellen Bedarf hinaus: ein Bildungsprojekt mit einer "Vision der Zukunft"
 - 3.7.10. Bildungsprojekt und operative Forschung
- 3.8. Für den pädagogischen Fortschritt II: Verbesserung des Lebens-, Lern- und Arbeitsumfelds. Nachhaltigkeit
 - 3.8.1. Das Bildungsprojekt als Grundlage für ein angemessenes Schulklima
 - 3.8.2. Das Bildungsprojekt und die Koexistenz
 - 3.8.3. Das Bildungsprojekt und Lernstil
 - 3.8.4. Das Bildungsprojekt und Arbeitsorganisation
 - 3.8.5. Unterstützung durch das Management
 - 3.8.6. Die Nachhaltigkeit der Arbeit in einem Bildungszentrum
 - 3.8.7. Elemente der Nachhaltigkeit
 - 3.8.7.1. Der strategische Plan der Schule
 - 3.8.7.2. Praktische Qualitätsindikatoren
 - 3.8.7.3. Das allgemeine Bewertungssystem
 - 3.8.7.4. Eigene Bildungstradition
- 3.9. Für den pädagogischen Fortschritt III: Beziehung zur Umgebung, zu anderen Zentren in der Umgebung oder im selben Netzwerk
 - 3.9.1. Ein eigenes Profil und eine erkennbare Stimme in der Umgebung zu haben
 - 3.9.2. Sich der umgebenden Realität öffnen
 - 3.9.2.1. Die Umgebung kennen
 - 3.9.2.2. Mit ihr interagieren
 - 3.9.3. Identifizierung mit anderen Zentren derselben Einrichtung oder desselben Gebiets
 - 3.9.4. Vom Lernen unter Gleichaltrigen im Klassenzimmer zum Lernen von Schule zu Schule
 - 3.9.5. Gemeinsame Erfahrungen
 - 3.9.6. Institutionelles Rahmenprojekt und eigenes Bildungsprojekt
 - 3.9.6.1. Der gemeinsame Rahmen
 - 3.9.6.2. Unterschiedliche Bedürfnisse und Empfindlichkeiten
 - 3.9.6.3. Was bringt die global-lokale Dialektik für das eigene Bildungsprojekt?
- 3.10. Für den pädagogischen Fortschritt IV: Vertiefung der Ideologie und des Stils
 - 3.10.1. Ideologie, Mission, Charakter. Drei komplementäre Begriffe
 - 3.10.2. Die Mission untermauert die Grundlinien des Bildungsprojekts
 - 3.10.3. Das Bildungsprojekt entwickelt den besonderen Charakter
 - 3.10.4. Angleichung zwischen dem Bildungsprojekt und der Ideologie
 - 3.10.5. Einen Stil des Handelns und der Reflexion über Bildung entwickeln
 - 3.10.6. Die Aktualisierung des Bildungsprojekts aktualisiert die Perspektive, aus der neue Realitäten angegangen werden
 - 3.10.7. Ein regelmäßiges Überdenken der Grundlagen ist notwendig
 - 3.10.8. Ideologie, Bildungsprojekt und Weitergabe einer Bildungstradition

Modul 4. Umstände, die die Programmierung und Umsetzung des Bildungsprojekts beeinflussen

- 4.1. Umfang des Projekts
 - 4.1.1. Eigentum des Zentrums
 - 4.1.2. Physikalische und soziokulturelle Situation des Standortes
- 4.2. Persönliche Ressourcen
 - 4.2.1. Organigramm des Zentrums im Bildungsprojekt
 - 4.2.2. Management Team
 - 4.2.3. Lehrkräfte
 - 4.2.4. Verwaltungs- und Servicepersonal
 - 4.2.5. Nicht lehrendes Personal
 - 4.2.6. Fortbildung
 - 4.2.7. Rekrutierung
- 4.3. Transparenz des Bildungsprojekts
 - 4.3.1. Informationen zum Projekt
 - 4.3.2. Ergebnisse der pädagogischen Praxis
- 4.4. Einbindung von Bildungsakteuren
 - 4.4.1. Persönliche Identifikation mit dem Projekt
 - 4.4.2. Personal der Schule
 - 4.4.3. Familien
- 4.5. Qualitätsfaktoren für die Erstellung eines Bildungsprojekts
 - 4.5.1. Projekt eines inklusiven Zentrums vs. ein ausschließendes
 - 4.5.1.1. Auf Schülerebene
 - 4.5.1.2. Auf Ebene der Lehrkräfte
 - 4.5.1.3. Auf der Ebene der Methodologien
- 4.6. Schwierigkeiten bei der Bewältigung von Veränderungen und bei der Anpassung an die Realität
 - 4.6.1. Komfortzone
 - 4.6.2. Ängste und Schwächen
- 4.7. Analyse der Ergebnisse und neue Vorschläge
 - 4.7.1. Auf der Ebene der externen Tests
 - 4.7.2. Auf der Ebene der internen Tests
 - 4.7.3. Zufriedenheit der Familien mit den verschiedenen Elementen (Lehrplan, Personal, usw.)
 - 4.7.4. Zufriedenheit der Lehrkräfte





Modul 5. Programmierungsphase des Bildungsprojekts: Ganzheitliche Analyse der Situation

- 5.1. Soziale Analyse
 - 5.1.1. Globalisierung
 - 5.1.2. Staat und Gesellschaft
 - 5.1.3. Zeitgenössische Politik und Ideologien
 - 5.1.4. Sozialer Wandel
 - 5.1.5. Informations- und Wissensgesellschaft
 - 5.1.6. Die Wohlfahrtsgesellschaft, Realitäten und Mythen
 - 5.1.7. Arbeit und Beschäftigungsfähigkeit
 - 5.1.8. Beteiligung der Bürger
 - 5.1.9. Diagnose des sozialen Kontextes
 - 5.1.10. Herausforderungen der heutigen Gesellschaft
- 5.2. Psychologische Analyse
 - 5.2.1. Anmerkungen zu Lerntheorien
 - 5.2.2. Dimensionen des Lernens
 - 5.2.3. Psychologische Prozesse
 - 5.2.4. Multiple Intelligenzen
 - 5.2.5. Kognitive Prozesse und das Metakognitive
 - 5.2.6. Strategien für den Unterricht
 - 5.2.7. Lernstile
 - 5.2.8. Bildungsbedarf und Lernschwierigkeiten
 - 5.2.9. Fähigkeiten des Denkens
 - 5.2.10. Beratung und Betreuung
- 5.3. Kulturelle Analyse
 - 5.3.1. Theorien über Kultur
 - 5.3.2. Kultur und kulturelle Entwicklung
 - 5.3.3. Komponenten der Kultur
 - 5.3.4. Kulturelle Identität
 - 5.3.5. Kultur und Gesellschaft
 - 5.3.6. Traditionen und Bräuche in der Kultur
 - 5.3.7. Kultur und Kommunikation
 - 5.3.8. Kultur und kulturelle Bildung
 - 5.3.9. Interkulturalität und Integration
 - 5.3.10. Krise und Herausforderungen in der Kultur

- 5.4. Technologische Analyse
 - 5.4.1. IKT und neue Technologien
 - 5.4.2. Innovation und Entwicklung
 - 5.4.3. Vor- und Nachteile der neuen Technologien
 - 5.4.4. Auswirkungen von IKT im Bildungswesen
 - 5.4.5. Internetzugang und neue Technologien
 - 5.4.6. Digitale Umgebung und Bildung
 - 5.4.7. *E-Learning* und *b-Learning*
 - 5.4.8. Kollaboratives Lernen
 - 5.4.9. Videospiele und Bildung
 - 5.4.10. IKT und Lehrkraftausbildung
- 5.5. Ethische Analyse
 - 5.5.1. Annäherung an die Ethik
 - 5.5.2. Ethik und Moral
 - 5.5.3. Moralische Entwicklung
 - 5.5.4. Grundsätze und Werte heute
 - 5.5.5. Ethik, Moral und Überzeugungen
 - 5.5.6. Ethik und Bildung
 - 5.5.7. Bildungsethik
 - 5.5.8. Ethik und kritisches Denken
 - 5.5.9. Werteerziehung
 - 5.5.10. Ethik und Projektmanagement
- 5.6. Business-Analyse
 - 5.6.1. Geschäftsplanung und Strategie
 - 5.6.2. Mission und Vision der Organisation
 - 5.6.3. Organisatorische Struktur
 - 5.6.4. Administrative Verwaltung
 - 5.6.5. Leitung
 - 5.6.6. Koordinierung
 - 5.6.7. Kontrolle
 - 5.6.8. Ressourcen
 - 5.6.8.1. Personalwesen
 - 5.6.8.2. Technologische
 - 5.6.9. Angebot, Nachfrage und wirtschaftliches Umfeld
 - 5.6.10. Innovation und Wettbewerb
- 5.7. Analyse der Ziele und Vorgaben des Zentrums
 - 5.7.1. Definition von Zielen und Vorgaben
 - 5.7.2. Ziele des Zentrums
 - 5.7.3. Allgemeine Ziele
 - 5.7.4. Spezifische Ziele
 - 5.7.5. Pläne und Strategien
 - 5.7.6. Aktionen und Kampagnen
 - 5.7.7. Erwartete Ergebnisse
 - 5.7.8. Indikatoren für Leistung
- 5.8. Analyse der Schüler und des familiären Umfelds
 - 5.8.1. Merkmale der Umgebung des Schülers
 - 5.8.2. Der Sozialisierungsprozess
 - 5.8.3. Familienstruktur und -dynamik
 - 5.8.4. Erzieherisches Engagement der Familie
 - 5.8.5. Der Schüler und seine Bezugsgruppen
 - 5.8.6. Pädagogische Integration und Familie
 - 5.8.7. Berücksichtigung der Vielfalt
 - 5.8.8. Plan für die Koexistenz
 - 5.8.9. Selbstregulierung und Unabhängigkeit
 - 5.8.10. Leistungsfaktoren
- 5.9. Analyse von Bildungsagenten
 - 5.9.1. Definition von pädagogischen Interventionsmitteln
 - 5.9.2. Die Rolle des Bildungsmittlers
 - 5.9.3. Zivilgesellschaft und Organisationen
 - 5.9.4. Die Bildungsgemeinschaft
 - 5.9.5. Das Lehrpersonal
 - 5.9.6. Das Management
 - 5.9.7. Verantwortung der Massenmedien
 - 5.9.8. Führung und Bildung
 - 5.9.9. Die Lernumgebung
 - 5.9.10. Strategien zur Integration und Beteiligung

- 5.10. SWOT-Analyse
 - 5.10.1. Die SWOT-Matrix
 - 5.10.2. Schwächen
 - 5.10.3. Bedrohungen
 - 5.10.4. Stärken
 - 5.10.5. Möglichkeiten
 - 5.10.6. Erfolge
 - 5.10.7. Anpassungen
 - 5.10.8. Reaktionen
 - 5.10.9. Risiken
 - 5.10.10. Aktionslinien und Strategie

Modul 6. Phase der Integration des Bildungsprojekts in das Zentrum

- 6.1. Geltender Rechtsrahmen. Allgemeine Überlegungen und Inhalte des Bildungsprojekts
 - 6.1.1. Allgemeine Überlegungen
 - 6.1.2. Organisation der Schule
 - 6.1.2.1. Allgemeine Überlegungen
 - 6.1.2.2. Theoretische Ansätze zur Schulorganisation
 - 6.1.2.3. Organisatorische Komponenten in Schulen
 - 6.1.3. Definition und Merkmale
 - 6.1.4. Werte, Ziele und Handlungsprioritäten entsprechend der Identität der Schule
 - 6.1.5. Gemeinsame grundlegende Aspekte für die Umsetzung des Lehrplans
 - 6.1.6. Pädagogische Linien
 - 6.1.7. Inhalt des Bildungsprojekts
 - 6.1.8. Zu berücksichtigende Aspekte
- 6.2. Aktionsplan für Tutorials
 - 6.2.1. Allgemeine Überlegungen
 - 6.2.2. Ziele
 - 6.2.3. Tutorien
 - 6.2.3.1. Funktionen des Tutors
 - 6.2.3.2. Zuweisung von Tutorien
 - 6.2.3.3. Organisation von Tutorien

- 6.2.4. Koordinierung der Zyklen
 - 6.2.4.1. Wahl des Koordinators
 - 6.2.4.2. Funktionen des Zyklus
 - 6.2.4.3. Aufgaben des Koordinators
- 6.2.5. Verstärkung
- 6.2.6. Aktionen und Aktivitäten
 - 6.2.6.1. In Bezug auf die Schüler
 - 6.2.6.2. In Bezug auf Familien
 - 6.2.6.3. In Bezug auf das Lehrpersonal und die Schulorganisation
 - 6.2.6.4. Im Verhältnis zu anderen Bildungsakteuren
- 6.2.7. Bewertung der Schüler
 - 6.2.7.1. Instrumente
 - 6.2.7.2. Phasen
 - 6.2.7.3. Kriterien für die Benotung
 - 6.2.7.4. Förderung von Schülern
- 6.2.8. Bewertung von Lehrkräften. Bewertung anderer Bildungsanbieter
- 6.2.9. Bewertung des Aktionsplans für den Unterricht
- 6.2.10. Zu berücksichtigende Aspekte
- 6.3. Plan für Schulschwänzen
 - 6.3.1. Allgemeine Überlegungen
 - 6.3.2. Definition von Schulschwänzen
 - 6.3.3. Typologie des Schulschwänzens
 - 6.3.4. Ziele des Programms
 - 6.3.5. Aktionsverfahren
 - 6.3.5.1. Vorbereitungsphase
 - 6.3.5.2. Interventionsphase
 - 6.3.5.3. Bewertungsphase
 - 6.3.6. Aufzeichnung des Zuspätkommens
 - 6.3.7. Rechtfertigung für Zuspätkommen und Pünktlichkeit
 - 6.3.8. Vorladungen und Protokolle
 - 6.3.9. Schreiben und Bericht der Abweichung
 - 6.3.10. Zu berücksichtigende Aspekte

- 6.4. Pläne zur Berücksichtigung von Vielfalt und Integration im Bildungsbereich
 - 6.4.1. Allgemeine Überlegungen
 - 6.4.2. Organisatorische Maßnahmen
 - 6.4.3. Anpassungen des Zugangs
 - 6.4.4. Signifikante Anpassungen
 - 6.4.5. Persönliche Ressourcen
 - 6.4.6. Materielle Ressourcen
 - 6.4.7. Beteiligte Akteure
 - 6.4.8. Protokolle, die der Tutor/in der Schule mit den Schülern einhalten muss
 - 6.4.9. Überwachung des Aktionsplans
 - 6.4.10. Zu berücksichtigende Aspekte
- 6.5. Plan für Zusammenleben und Gleichstellung
 - 6.5.1. Allgemeine Überlegungen
 - 6.5.2. Diagnose des Zustands des Zusammenlebens in der Schule
 - 6.5.3. Ziele
 - 6.5.4. Organisatorische und operative Kriterien
 - 6.5.5. Modelle der Aktion
 - 6.5.5.1. Ein Aktionsmodell, das auf Prävention und die Schaffung eines Klimas der Gleichheit und Chancengleichheit abzielt
 - 6.5.5.2. Aktionspläne
 - 6.5.5.2.1. Für die allgemeine Organisation und Planung der Schule
 - 6.5.5.2.2. Im Bereich der Nachhilfe
 - 6.5.5.2.3. Im Bereich der Bildungsberatung
 - 6.5.5.2.4. Im Bereich der Aktivitäten im gemeinsamen Raum
 - 6.5.5.2.5. Im Bereich der Familienaktivitäten
 - 6.5.5.3. Handlungsmodell in Bezug auf Schüler, die sich entgegen den Regeln des Zusammenlebens verhalten
 - 6.5.5.4. Handlungsmodell in Bezug auf Schüler, die sich in einer Weise verhalten, die dem Zusammenleben in der Schule ernsthaft schadet
 - 6.5.6. Überwachung des Aktionsplans
 - 6.5.7. Aktionsprotokoll für den Umgang mit Situationen von Gewalt unter Gleichaltrigen
 - 6.5.8. Protokoll für Maßnahmen im Falle von Aggressionen gegen Lehrkräfte
 - 6.5.9. Andere Protokolle für Aktionen
 - 6.5.10. Zu berücksichtigende Aspekte
- 6.6. Übergangsplan zwischen den Phasen
 - 6.6.1. Allgemeine Überlegungen
 - 6.6.2. Beteiligtes Personal
 - 6.6.3. Werbung
 - 6.6.4. Ziele
 - 6.6.5. Methodische Leitlinien
 - 6.6.6. Bewertung
 - 6.6.7. Nachbereitungstreffen
 - 6.6.8. Zu berücksichtigende Aspekte
- 6.7. Pläne zur Leseförderung
 - 6.7.1. Allgemeine Überlegungen
 - 6.7.2. Analyse des Bedarfs im Bereich des Lesens in der Schule
 - 6.7.3. Ziele
 - 6.7.4. Strategien zur Erreichung der Ziele
 - 6.7.5. Methodik
 - 6.7.6. Vorgeschlagene Aktivitäten
 - 6.7.7. Ressourcen
 - 6.7.8. Bewertung des Leseplans
 - 6.7.9. Vorlagen
 - 6.7.10. Zu berücksichtigende Aspekte
- 6.8. Aufnahmeplan der Schule
 - 6.8.1. Allgemeine Überlegungen
 - 6.8.2. Allgemeine Ziele
 - 6.8.3. Zuständigkeiten
 - 6.8.4. Newcomer-Schüler
 - 6.8.4.1. Allgemeine Aspekte
 - 6.8.4.1.1. Vor dem Beitritt
 - 6.8.4.1.1.1. Einschreibung, Information und Vorbereitung
 - 6.8.4.1.2. Eingliederung
 - 6.8.4.1.2.1. Willkommen
 - 6.8.4.1.2.2. Eingliederung in das Klassenzimmer

- 6.8.4.1.3. Nach der Eingliederung
 - 6.8.4.1.3.1. Ersteinschätzung und Bedarfsermittlung
 - 6.8.4.1.3.2. Koordinierung der Bildungsakteure
 - 6.8.4.1.3.3. Planung der Folgemaßnahmen
- 6.8.4.1.4. Überwachung und Möglichkeiten
- 6.8.4.1.5. Bewertung des Prozesses
- 6.8.4.2. Neu angekommene Schüler zu Beginn des akademischen Jahres nach Beginn des akademischen Jahres
- 6.8.4.3. Neu angekommene Schüler nach Beginn des Schuljahres
- 6.8.4.4. Neu zugewanderte Schüler ohne Sprachkenntnisse
- 6.8.5. Neu eingetroffenes Lehrpersonal
 - 6.8.5.1. Allgemeine Aspekte
 - 6.8.5.2. Neu angekommene Lehrkräfte zu Beginn des Schuljahres
 - 6.8.5.3. Neu eingetroffene Lehrkräfte nach Beginn des Schuljahres
- 6.8.6. Nicht lehrendes Personal
 - 6.8.6.1. Allgemeine Aspekte
 - 6.8.6.2. Neu eingetroffenes nicht lehrendes Personal zu Beginn des Schuljahres
 - 6.8.6.3. Nicht lehrendes Personal, das nach Beginn des akademischen Jahres eintrifft
- 6.8.7. Musterplan für den Empfang von Studenten
- 6.8.8. Musterplan für den Empfang von Lehrkräften
- 6.8.9. Modell des Einführungsplans für nicht lehrendes Personal
- 6.8.10. Zu berücksichtigende Aspekte
- 6.9. Interne Regeln und Vorschriften
 - 6.9.1. Allgemeine Überlegungen
 - 6.9.2. Einschreibung der Schüler an der Schule
 - 6.9.3. Zeiten für die Ankunft und das Verlassen
 - 6.9.4. Abwesenheit und Vertretungen
 - 6.9.4.1. Abwesenheit von Studenten und Vertretungen
 - 6.9.4.2. Abwesenheit und Vertretung von Lehrkräften und Nicht-Lehrkräften
- 6.9.5. Protokoll für die Verabreichung von Medikamenten
 - 6.9.5.1. Allgemeine Kriterien
 - 6.9.5.2. Gesundheitsprotokoll
 - 6.9.5.3. Vorhersehbare und nicht vorhersehbare Notfälle
 - 6.9.5.4. Erste-Hilfe-Kasten
 - 6.9.5.5. Verabreichung von Medikamenten
 - 6.9.5.6. Anhänge
- 6.9.6. Unfallprotokoll
 - 6.9.6.1. Allgemeine Kriterien
 - 6.9.6.2. Geringfügige und ernste Situationen
- 6.9.7. Protokoll über außerschulische und ergänzende Ausflüge
- 6.9.8. Protokoll für die Verwaltung von Schulräumen und -einrichtungen
 - 6.9.8.1. Allgemeine Kriterien
 - 6.9.8.2. Sicherheit und Überwachung des Zentrums
 - 6.9.8.3. Büro des Hausmeisters
 - 6.9.8.4. Gemeinschaftsbereiche
 - 6.9.8.5. Klassenzimmer
 - 6.9.8.6. Nutzung der Computereinrichtungen
 - 6.9.8.7. Andere
- 6.9.9. Mentorentreffen
- 6.9.10. Zu berücksichtigende Aspekte
- 6.10. Projekte entwerfen
 - 6.10.1. Bildungsprojekt Schulkantine
 - 6.10.2. Notfallplan
 - 6.10.3. Innovationsprojekt
 - 6.10.4. Programm zur Wiederverwendung, Ersetzung und Erneuerung von Schulbüchern
 - 6.10.5. Plan zur Verbesserung
 - 6.10.6. Lehrplan Projekt
 - 6.10.7. Sprachprojekt
 - 6.10.8. Bildungsmarketingplan
 - 6.10.9. Plan für die Weiterbildung von Lehrkräften
 - 6.10.10. IKT-Projekt
 - 6.10.11. Weitere Informationen

Modul 7. Umsetzungsphase des Bildungsprojekts: Schlüsselfaktoren für ein effizientes und effektives Bildungsprojekt

- 7.1. Pädagogische Führung. Wie viele von uns gibt es?
 - 7.1.1. Allgemeine Überlegungen
 - 7.1.2. Theorien, die uns die Figur des Leader näher bringen
 - 7.1.3. Wesentliche Führungskompetenzen
 - 7.1.4. Modelle für die Führung
 - 7.1.5. Europäische Trends in der pädagogischen Führung
 - 7.1.6. Werkzeuge für effektive und effiziente Führung
 - 7.1.7. Phasen der Entwicklung zu einer Führungspersönlichkeit
 - 7.1.8. Soziale Fähigkeiten
 - 7.1.9. Emotionale Fähigkeiten
 - 7.1.10. Zu berücksichtigende Aspekte
- 7.2. Vorbereitung. Wer sind wir?
 - 7.2.1. Allgemeine Überlegungen
 - 7.2.2. Definition des Bildungsprojekts
 - 7.2.3. Beziehung des Bildungsprojekts zu anderen Dokumenten
 - 7.2.4. Komponenten des Bildungsprojekts
 - 7.2.5. Auswirkungen des Bildungsprojekts
 - 7.2.6. Definition des Prozesses
 - 7.2.7. Aktionsplanung
 - 7.2.8. Vorschlag
 - 7.2.9. Beispiele für die Planung der Ausarbeitung eines Bildungsprojekts
 - 7.2.10. Zu berücksichtigende Aspekte
- 7.3. Analyse der Situation. Wo sind wir?
 - 7.3.1. Allgemeine Überlegungen
 - 7.3.2. Definition des Prozesses
 - 7.3.3. Analyse des Standortes
 - 7.3.3.1. Bögen zur Standortanalyse
 - 7.3.4. Analyse des Umfelds
 - 7.3.4.1. Bögen zur Umweltanalyse
 - 7.3.5. Musterbericht des Managementteams an die verschiedenen Bildungsagenturen
 - 7.3.6. Umfrage zum Bildungsprojekt
 - 7.3.7. Zu berücksichtigende Aspekte





- 7.4. Bewusstseinsbildung. Warum brauchen wir alle?
 - 7.4.1. Allgemeine Überlegungen
 - 7.4.2. Definition des Prozesses
 - 7.4.3. Aktionsplanung
 - 7.4.4. Vorschlag
 - 7.4.5. Beispiele für die Planung der Sensibilisierung eines Bildungsprojekts
 - 7.4.6. Zu berücksichtigende Aspekte
- 7.5. Ausarbeitung. Was wollen wir?
 - 7.5.1. Allgemeine Überlegungen
 - 7.5.2. Definition des Prozesses
 - 7.5.3. Grundsätze, Werte und Zeichen der Identität der Schule
 - 7.5.4. Grundlegende Ziele. Prioritäten
 - 7.5.5. Genehmigung und Validierung
 - 7.5.6. Diffusion
 - 7.5.7. Vorlagen
 - 7.5.8. Zu berücksichtigende Aspekte
- 7.6. Umsetzung. Wie machen wir das?
 - 7.6.1. Allgemeine Überlegungen
 - 7.6.2. Definition des Prozesses
 - 7.6.3. Vorlagen
 - 7.6.4. Zu berücksichtigende Aspekte
- 7.7. Überwachung und Bewertung. Wie kommen wir dorthin?
 - 7.7.1. Allgemeine Überlegungen
 - 7.7.2. Definition des Prozesses
 - 7.7.3. Gültigkeit und Überprüfung
 - 7.7.4. Vorlagen
 - 7.7.5. Zu berücksichtigende Aspekte
- 7.8. Neugestaltung des Bildungsprojekts. Machen wir weiter?
 - 7.8.1. Allgemeine Überlegungen
 - 7.8.2. Definition des Prozesses
 - 7.8.3. Zu berücksichtigende Aspekte

- 7.9. Koordinierung zwischen unipersonalen und kollegialen Führungsgremien. Wie sollen wir uns koordinieren?
 - 7.9.1. Allgemeine Überlegungen
 - 7.9.2. Definition des Prozesses
 - 7.9.3. Unipersonale Körper
 - 7.9.4. Kollegiale Führungsgremien
 - 7.9.5. Zu berücksichtigende Aspekte
- 7.10. Beteiligung der verschiedenen Bildungsanbieter. Wie werden wir teilnehmen?
 - 7.10.1. Allgemeine Überlegungen
 - 7.10.2. Definition des Prozesses
 - 7.10.3. Beteiligungs- und Verwaltungsmodell
 - 7.10.4. Einbindung der Familien
 - 7.10.5. Teilnahme von Lehrkräften
 - 7.10.6. Einbindung von nicht-lehrendem Personal
 - 7.10.7. Teilnahme von Schülern
 - 7.10.8. Einbindung der Umgebung
 - 7.10.9. Zu berücksichtigende Aspekte
- 7.11. Weitere Informationen

Modul 8. Führung, Leitung und Management des Bildungsprojekts

- 8.1. Begriffe und Rollen: Management, Leitung, Führung
 - 8.1.1. Verwalter
 - 8.1.2. Direktor
 - 8.1.3. Führungskraft
 - 8.1.4. Die Rolle des Managements in der Schulleitung
 - 8.1.5. Die Rolle der Leitung in der Schulleitungsfunktion
 - 8.1.6. Die Rolle der Führung in der Schulleitung
 - 8.1.7. Das tugendhafte Dreieck
 - 8.1.8. Niemand ist perfekt. Keiner ist eine Insel
 - 8.1.9. Eine Reihe von Gegengewichten
 - 8.1.10. Ist die Einsamkeit des Leiter wirklich notwendig?
- 8.2. *Coaching* und Führung
 - 8.2.1. Die Managerfunktion als Führung von Führungskräften
 - 8.2.2. Die Führungskraft als Coach
 - 8.2.3. Führung, *Coaching* und Maieutik
- 8.2.4. Elemente des *Team-Coachings*: Hilfe beim Durchbruch des Wassers
 - 8.2.4.1. Kontrolle des Teams
 - 8.2.4.2. Auf Veränderungen aufmerksam machen
 - 8.2.4.3. Stimme sein, sich einsetzen, ermutigen, provozieren
- 8.2.5. Elemente des *Teamcoachings*: subkutan eingreifen
 - 8.2.5.1. Übertragung von Verantwortung an das Team
 - 8.2.5.2. Ermutigung zur Teilnahme
 - 8.2.5.3. Artikulieren, was bereits vorhanden ist
 - 8.2.5.4. Standardisieren
- 8.2.6. Elemente des *Teamcoachings*: Aufbau der eigenen Abwehrkräfte
 - 8.2.6.1. Aufdeckung der Anzeichen oder Symptome
 - 8.2.6.2. Anhaltendes Unbehagen
 - 8.2.6.3. Geben Sie dem Team zurück, was ihm gehört
 - 8.2.6.4. Den zum Schweigen gebrachten eine Stimme geben
- 8.2.7. Der Leader und die Chaosordnung: Transaktion und Transformation
- 8.2.8. Die Sprache ändern, um die Fakten zu ändern
 - 8.2.8.1. Kommunikation als Schlüssel zum Wandel
 - 8.2.8.2. Sprache als Motor des Wandels
 - 8.2.8.3. Geschichte, Metaphern und Erzählungen. Die Wirksamkeit der symbolischen Sprache
 - 8.2.8.4. Von Worten zu Taten
 - 8.2.8.5. Das Erreichte zelebrieren
- 8.2.9. Worte überreden, Beispiele ziehen an
- 8.3. Strukturen und Führung: Bezugspersonen im Zentrum, andere Führungskräfte
 - 8.3.1. Das Macht-Autoritäts-Binom
 - 8.3.2. Organisatorische Strukturen und formale Führungsstrukturen
 - 8.3.3. Verfügen wir über die notwendigen und ausreichenden Strukturen?
 - 8.3.4. Arten der Führung (ohne Nachnamen)
 - 8.3.4.1. Meisterhafte Führungskräfte
 - 8.3.4.2. Organisatorische Leiter
 - 8.3.4.3. Konstruktive Leiter
 - 8.3.5. Paraformale Führungen und adaptive Strukturen
 - 8.3.6. Delegierte Befugnis
 - 8.3.7. Es gibt keinen Manager ohne Direktion und keine Führungskraft ohne ein Projekt

- 8.3.8. Sie können lernen, eine Führungspersönlichkeit zu sein, aber Sie müssen dem Zeit und Aufmerksamkeit widmen
- 8.3.9. Führen mit Werten: Engagement, Vorbildlichkeit, Größe und Widerstandsfähigkeit
- 8.4. Auswahl, Ausbildung und Begleitung von Leadern im Zentrum
 - 8.4.1. Warum brauchen wir diesen Leader? Arbeitsteams und Führung
 - 8.4.2. Die Zukunft mitgestalten: Delegieren an Führungskräfte
 - 8.4.2.1. Voraussetzungen für das Delegieren
 - 8.4.2.2. Der Delegationsprozess
 - 8.4.2.3. Phasen der Delegation
 - 8.4.3. Die Zukunft mitgestalten: Führungskräfte befähigen
 - 8.4.3.1. Formen der Ermächtigung
 - 8.4.3.2. Kommunikation mit dem Zentrum
 - 8.4.3.3. Die Grenzen der Macht
 - 8.4.4. Die kontinuierliche Ausbildung von Führungskräften
 - 8.4.5. Die Begleitung desjenigen, der sich um sie kümmert
 - 8.4.6. Personalisierte Überwachung derjenigen, die Verantwortung tragen
 - 8.4.7. Professionelle Entwicklung von Führungskräften
 - 8.4.8. Es ist gut geboren, dankbar zu sein: Am Tag, nachdem Sie eine Verantwortung abgegeben haben
- 8.5. Wie können Sie sich für das Bildungsprojekt einsetzen?
 - 8.5.1. Den Rahmen kennen: Mission, Vision und Werte
 - 8.5.2. Wissen, wie man übermittelt
 - 8.5.3. Zeitpunkt und Formen der Übermittlung
 - 8.5.3.1. Das Wichtige vs. das Dringende
 - 8.5.3.2. Bedenken Sie, dass 92% dessen, was kommuniziert wird, nonverbale Sprache ist
 - 8.5.4. Verankerung im realen Kontext
 - 8.5.5. Jedes Projekt erfordert Strategie und Taktik
 - 8.5.5.1. Der strategische Plan. Schauspieler
 - 8.5.5.2. Taktik. Schauspieler
 - 8.5.6. Versuch und Irrtum
 - 8.5.7. Das Bildungsprojekt und Führungskräfte als *Coolhunter*
 - 8.5.8. *Erare humanum est*, usw. Die Schule als Labor: Möglichkeiten und Grenzen
 - 8.5.9. *Perseverare autem diabolicum*. Was nicht funktioniert, ist Ballast
 - 8.5.10. *Et tertia non datur?* Der 50-25-20 Ratschlag
- 8.6. Theoretische und praktische Schulung zu den Grundlagen des Projekts
 - 8.6.1. Das Binom der Stiftung-Praxis-Beziehung
 - 8.6.2. Es ist immer notwendig zu begründen, was getan werden soll
 - 8.6.2.1. Der Bedarf an wissenschaftlicher Unterstützung
 - 8.6.2.2. Als propädeutisches Motiv
 - 8.6.2.3. Als kommunikatives Argument
 - 8.6.2.4. Reflexion, Beobachtung und Bewertung fördern
 - 8.6.3. Auch der praktische Nutzen muss nachgewiesen werden
 - 8.6.4. Anwendung des Gelernten: Motivation und Überwachung
 - 8.6.5. Wo sollten Sie mehr Mühe investieren?
 - 8.6.6. Nicht beklagende Reflexion über das, was nicht funktioniert
 - 8.6.7. Gegenseitige Befruchtung: gemeinsames Lernen unter Lehrkräften
 - 8.6.8. Reflexion über bewährte Praktiken
 - 8.6.9. Wenn das, was getan wird, bereits getan wurde
- 8.7. Die Entwicklung eines Projekts I: seine Phasen, die Möglichkeiten der einzelnen Phasen
 - 8.7.1. Jedes Projekt und jede Gruppe hat Phasen der Veränderung
 - 8.7.2. Phasen eines Projekts. Möglichkeiten
 - 8.7.2.1. Analyse
 - 8.7.2.2. Entwurf
 - 8.7.2.3. Umsetzung
 - 8.7.2.4. Bewertung
 - 8.7.3. Vom Papierprojekt zur Realität
 - 8.7.4. Mikroveränderungen und Entwicklung des Bildungsprojekts: der Wert der Arbeit im Klassenzimmer
 - 8.7.5. Das Beste aus dem machen, was getan wird: Zuhören als Motor des Wandels
 - 8.7.6. Die Entwicklung eines Projekts und persönliche Veränderungen: die Veränderungskurve
 - 8.7.6.1. Die neutralen Phasen
 - 8.7.6.2. Neue Anfänge
 - 8.7.6.3. Übergang und Entwicklung
 - 8.7.7. Sich überschneidende Phasen in komplexen Projekten
 - 8.7.7.1. Wie geht man mit dem ständigen Wandel um?
 - 8.7.7.2. Wenn es nicht möglich ist, das Team zu wechseln
 - 8.7.8. Was, wenn es nicht funktioniert? Sie können nicht ohne Fehler leben

- 8.8. Die Entwicklung eines Projekts II: mögliche Hindernisse
 - 8.8.1. Persönliche Hindernisse
 - 8.8.1.1. Verschiedene Arten von Profilen der beteiligten Personen
 - 8.8.1.2. Profile nach Zeit der Leistung
 - 8.8.1.3. Profile nach Passform
 - 8.8.1.4. Von balkanisierten Kulturen zu professionellen Gemeinschaften
 - 8.8.2. Bürokratische Anpassung
 - 8.8.2.1. Kontinuierliche Bewertung. Entwicklung von geeigneten Indikatoren
 - 8.8.2.2. Es gibt keine universellen Indikatoren
 - 8.8.2.3. Keine Schule passt auf das Papier
 - 8.8.3. Gesetze, Regeln und Vorschriften
 - 8.8.3.1. Lesen lernen
 - 8.8.3.2. Fragen stellen
 - 8.8.3.3. Einen Vorschlag wagen
 - 8.8.4. Hindernisse als Werkzeuge für Verbesserungen
- 8.9. Die Entwicklung eines Projekts III: Risikofaktoren
 - 8.9.1. Persönlich
 - 8.9.1.1. Mangel an Ausrüstung
 - 8.9.1.2. Interne Konflikte
 - 8.9.1.3. Führungsfeindliche Haltungen
 - 8.9.2. Strukturell
 - 8.9.2.1. Unvereinbarkeit mit der Mission
 - 8.9.2.2. Mangelnde Ausrichtung auf die Vision
 - 8.9.2.3. Widerspruch zu den Werten
 - 8.9.2.4. Duplizität
 - 8.9.2.5. Überlastung
 - 8.9.3. Strategisch
 - 8.9.3.1. Dekontextualisierung
 - 8.9.3.2. Nicht-Nachhaltigkeit
 - 8.9.4. Taktik
 - 8.9.4.1. Mangelnde Kenntnis des Kontextes
 - 8.9.4.2. Mangelnde Planung
 - 8.9.4.3. Vorzeitig
 - 8.9.5. Kommunikativ
 - 8.9.5.1. Was die Leute sagen werden
 - 8.9.5.2. Von Kunden zu Verbündeten
 - 8.9.6. Projektdesign und Risikofaktoren. Wert und Umsicht
 - 8.9.7. Der Bedarf an externen Beratern/Aufsichtspersonen
- 8.10. Bewertung der Leitung und des Managements des Bildungsprojekts
 - 8.10.1. Bewertung als Eckpfeiler eines Projekts
 - 8.10.2. Die Rolle von Führung und Management bei der Projektevaluierung
 - 8.10.3. Wer bewertet die Führungskraft?
 - 8.10.4. Tools zur Bewertung von Führungskräften
 - 8.10.5. Entwicklung einer professionellen Managementkarriere: Lernen zu managen und zu führen
 - 8.10.5.1. Berufliche Fortbildung
 - 8.10.5.2. Beratung für Führungskräfte
 - 8.10.5.3. Foren und Austauschmöglichkeiten
 - 8.10.6. Die lokale Managementkultur und das Bildungsprojekt der Schule
 - 8.10.7. Die lokale Managementkultur ist Teil der pädagogischen Fahne der Schule
 - 8.10.8. Leadership-Zyklen, ein Markenzeichen der Identität der Schulen
 - 8.10.9. Die Rolle der Senioren in den Schulen von morgen

Modul 9. Planung und wirtschaftlich-finanzielles Management von Bildungsprojekten

- 9.1. Situationsanalyse und Bildungsfragen
 - 9.1.1. Diagnostische Untersuchung
 - 9.1.2. Bildungsindikatoren
 - 9.1.3. Das Bildungsproblem
 - 9.1.4. Probleme mit der Infrastruktur
 - 9.1.5. Sozioökonomische Probleme
 - 9.1.6. Administrative und institutionelle Probleme
 - 9.1.7. Umweltprobleme
 - 9.1.8. Historische und kulturelle Probleme
 - 9.1.9. Ursache-Wirkung-Analyse
 - 9.1.10. SWOT-Analyse

- 9.2. Einführung in das Planung und wirtschaftlich-finanzielles Management von Bildungsprojekten
 - 9.2.1. Projektvorbereitung und -bewertung
 - 9.2.2. Entscheidungsfindung im Zusammenhang mit einem Projekt
 - 9.2.3. Typologie der Projekte
 - 9.2.4. Bewertung des Projekts
 - 9.2.5. Soziale Bewertung von Projekten
 - 9.2.6. Projekte in der Entwicklungsplanung
 - 9.2.7. Umfang der Projektstudie
 - 9.2.8. Die technische Studie des Projekts
 - 9.2.9. Die Marktstudie
 - 9.2.10. Organisatorische und finanzielle Studie
- 9.3. Wirtschaftsstruktur und Bildungsmarktforschung
 - 9.3.1. Struktur des Marktes
 - 9.3.2. Nachfrage nach Bildungsprodukten
 - 9.3.3. Preisgestaltung
 - 9.3.4. Die Angebotsseite
 - 9.3.5. Der Projektmarkt
 - 9.3.6. Zielsetzung und Phasen der Marktstudie
 - 9.3.7. Der Verbraucher
 - 9.3.8. Die kommerzielle Strategie
 - 9.3.9. Medienanalyse
 - 9.3.10. Nachfrage
- 9.4. Techniken für Projektionen und Kostenschätzungen
 - 9.4.1. Projektion
 - 9.4.2. Methoden der Projektion
 - 9.4.3. Qualitative und kausale Methoden
 - 9.4.4. Zeitreihenmodell
 - 9.4.5. Informationen zu den Kosten
 - 9.4.6. Unterschiedliche und vorausschauende Kosten
 - 9.4.7. Relevante Kostenelemente
 - 9.4.8. Kurzfristige Kostenfunktionen
 - 9.4.9. Kosten-Volumen-Gewinn-Analyse
 - 9.4.10. Kosten für Buchhaltung und Mehrwertsteuer (MWSt)
- 9.5. Wirtschaftlicher Hintergrund der technischen Studie und Größenbestimmung
 - 9.5.1. Umfang der Studie und Produktionsprozess
 - 9.5.2. Größenvorteile
 - 9.5.3. Lange Modell
 - 9.5.4. Investitionen in Ausrüstung
 - 9.5.5. Persönliches Gleichgewicht und Wahl der technologischen Alternativen
 - 9.5.6. Faktoren, die die Projektgröße beeinflussen
 - 9.5.7. Die Wirtschaftlichkeit der Größe
 - 9.5.8. Optimierung der Größe
 - 9.5.9. Größe eines Projekts mit einem wachsenden Markt
 - 9.5.10. Größe eines Projekts mit konstanter Nachfrage
- 9.6. Standortentscheidungen und organisatorische wirtschaftliche Auswirkungen
 - 9.6.1. Standortstudie und Standortfaktoren
 - 9.6.2. Bewertungsmethoden für nicht quantifizierbare Faktoren
 - 9.6.3. Qualitative Punktmethode
 - 9.6.4. Die Methode von Brown und Gibson
 - 9.6.5. Maximierung des Kapitalwerts
 - 9.6.6. Die Studie zur Projektorganisation
 - 9.6.7. Die wirtschaftlichen Auswirkungen der organisatorischen Variablen
 - 9.6.8. Investition in die Organisation
 - 9.6.9. Die Kosten für den Verwaltungsbetrieb
 - 9.6.10. Bedeutung von Verwaltungssystemen für die Projektvorbereitung und -prüfung
- 9.7. Projektnutzen und Konstruktion von Cashflows
 - 9.7.1. Arten von Leistungen
 - 9.7.2. Abfallwerte
 - 9.7.3. Preispolitik
 - 9.7.4. Rentabilitätsanalyse für die Preisgestaltung
 - 9.7.5. Elemente des Cashflows
 - 9.7.6. Struktur eines Cashflows
 - 9.7.7. Cashflow für Investoren
 - 9.7.8. Cashflows aus laufenden Projekten
 - 9.7.9. EBITDA
 - 9.7.10. Andere Überlegungen

- 9.8. Projektbewertungskriterien und Abzinsungssatz
 - 9.8.1. Der Ansatz des Nettogegenwartswerts (NPV)
 - 9.8.2. Das Kriterium des internen Ertragsatzes (IRR)
 - 9.8.3. Andere Entscheidungskriterien
 - 9.8.4. Auswirkungen der Inflation auf die Projektbeurteilung
 - 9.8.5. Die Kosten des Kapitals
 - 9.8.6. Die Kosten der Schulden
 - 9.8.7. Die Kosten des Eigenkapitals
 - 9.8.8. Capital Asset Pricing Model zur Bestimmung der Eigenkapitalkosten
 - 9.8.9. Durchschnittlicher Unternehmenssatz versus CAPM
 - 9.8.10. Das Agenturproblem
- 9.9. Risiko- und Sensitivitätsanalyse
 - 9.9.1. Vorüberlegungen
 - 9.9.2. Eindimensionales Modell der NPV-Sensibilisierung
 - 9.9.3. Mehrdimensionales Modell des Barwertbewusstseins, Monte-Carlo-Simulation
 - 9.9.4. Gebrauch und Missbrauch von Sensibilität
 - 9.9.5. Projektvorbereitung und soziale Bewertung
 - 9.9.6. Soziale Kosten und Nutzen
 - 9.9.7. Vorkommen von Nebeneffekten oder externen Effekten
 - 9.9.8. Auswirkungen der immateriellen Effekte
 - 9.9.9. Auswirkungen des sozialen Diskontsatzes
 - 9.9.10. Private und soziale Bewertung

Modul 10. Marketing und Werbung für ein Bildungsprojekt

- 10.1. Einführung in das Marketing
 - 10.1.1. Einführung in das Marketing
 - 10.1.2. Marketingbedarf
 - 10.1.3. Entwicklung des Marketingkonzepts
 - 10.1.4. Neue Trends im Marketing
 - 10.1.5. Vom transaktionalen Marketing zum Beziehungsmarketing
 - 10.1.6. Soziale Verantwortung der Unternehmen





- 10.1.7. Marketing
 - 10.1.7.1. Marketing 1.0
 - 10.1.7.2. Marketing 2.0
 - 10.1.7.3. Marketing 3.0
 - 10.1.7.4. Marketing 4.0
- 10.1.8. Ganzheitliches Marketing
- 10.2. Geschäftsplanung
 - 10.2.1. Strategische Unternehmensplanung und Marketingplanung
 - 10.2.2. Der Marketingplan des Unternehmens
 - 10.2.3. Phase 1: Analyse der Situation
 - 10.2.3.1. Marktanalyse
 - 10.2.3.2. Mikro-Umgebung
 - 10.2.3.3. Makro-Umgebung
 - 10.2.3.4. Interne Analyse
 - 10.2.4. Phase 2: Ziele festlegen
 - 10.2.5. Phase 3: Strategieentwicklung
 - 10.2.5.1. Das Produkt
 - 10.2.5.2. Der Preis
 - 10.2.5.3. Der Vertrieb
 - 10.2.5.4. Die Kommunikation
 - 10.2.6. Phase 4: Bewertung, Organisation, Umsetzung und Kontrolle der Strategie
 - 10.2.6.1. Bewertung der Geschäftsstrategie
 - 10.2.6.2. Organisation der Marketingabteilung und Umsetzung der Marketingstrategie
 - 10.2.6.3. Kontrolle der kommerziellen Strategie (Feedback)
- 10.3. Markt- und Kundensegmentierung
 - 10.3.1. Verbesserung der Effektivität von Marketingaktionen durch korrekte Kundensegmentierung
 - 10.3.2. Differenzierte Kampagnen-Leads, um die Bemühungen auf diejenigen zu richten, die die Produkte kaufen werden
 - 10.3.3. Die Märkte und Zielgruppen auswählen, die am besten zu den Produkten/ Dienstleistungen und Eigenschaften Ihres Unternehmens passen
 - 10.3.4. Die Bedürfnisse Ihrer Kunden zu erkennen und einen effektiven Marketing-Mix zu entwickeln, um diese Bedürfnisse zu erfüllen

- 10.3.5. Einen hohen Wettbewerbsvorteil und Wachstumschancen für das Unternehmen generieren
- 10.3.6. Wissen, welche Variablen Teil des Segmentierungsprogramms sein sollten
- 10.3.7. Was sind die Vorteile der Einführung eines Segmentierungsprogramms?
- 10.3.8. Segmentierung in den Verkaufs- und Marketingprozess des Unternehmens einbeziehen
- 10.4. Positionierung und Aufbau der persönlichen Marke
 - 10.4.1. Wie wird der sogenannte Markenwert erzeugt?
 - 10.4.2. Der Schlüssel zum richtigen Online- und Offline-Markenmanagement
 - 10.4.3. Elemente, die die Marke ausmachen und welche Eigenschaften sie erfüllen müssen
 - 10.4.4. Merkmale, Vor- und Nachteile der verschiedenen bestehenden Strategien zur Markenführung
 - 10.4.5. Geeignete Strategien zur Verbesserung der Positionierung des Produkts oder der Dienstleistung durch die Marke und ihre Kommunikation
- 10.5. Kreativität in der Werbung und neue Formen der Kommunikation in Unternehmen
 - 10.5.1. Was ist Kreativität und was sind die besten Voraussetzungen für Kreativität?
 - 10.5.2. Was braucht man, um auf eine Idee zu kommen?
 - 10.5.3. Wie funktioniert das Denken der Werbekreativen?
 - 10.5.4. Wie ist eine Werbebotschaft aufgebaut?
 - 10.5.5. Wie kann man *Publicity* erzeugen?
 - 10.5.6. Wie erstellt man Werbung in der digitalen Umgebung?
 - 10.5.7. Was sind die Hauptgründe, warum es notwendig ist, eine Marke zu haben?
 - 10.5.8. Was sind die Unterschiede zwischen einem Logo und einer Marke?
- 10.6. Bildungsangebot
 - 10.6.1. Das Bildungsprojekt
 - 10.6.2. Ideologie
 - 10.6.3. Extra Dienstleistungen
 - 10.6.4. Verwendung von verschiedenen Materialien
 - 10.6.5. Zertifizierungen
 - 10.6.6. Unterschiede in Ihrem Bildungsangebot
 - 10.6.7. Methodik
 - 10.6.8. Lehrpersonal
 - 10.6.9. Einrichtungen
 - 10.6.10. Ergänzende Dienstleistungen. (Standort und Zugangswege)
- 10.7. Soziale Netzwerke
 - 10.7.1. Facebook ADS-Kampagne
 - 10.7.1.1. Konzipierung überzeugender und wirkungsvoller Kampagnen, die den Kunden durch die gesamte "Shopping Journey" führen und geeignete Kampagnenziele verwenden
 - 10.7.1.2. Die Facebook-Plattform zu 100% nutzen und ihre Struktur und Funktionsweise verstehen
 - 10.7.1.3. Anzeigen in verschiedenen Facebook-Formaten erstellen und ihre Struktur und Funktionsweise verstehen
 - 10.7.1.4. Eine Präsentation vorbereiten, die alle Verkaufsprozesse abdeckt
 - 10.7.1.5. Eine Facebook-Seite erstellen und optimieren, um die besten Ergebnisse zu erzielen
 - 10.7.1.6. Die Konkurrenz ausspionieren und sie als Maßstab für die Verbesserung Ihrer Produkte und Dienstleistungen nutzen
 - 10.7.1.7. Überwachen Sie den ROI Ihrer Kampagne und steigern Sie so Ihre Ergebnisse
 - 10.7.2. Twitter ADS-Kampagne
 - 10.7.2.1. Ziel
 - 10.7.2.2. Publikum
 - 10.7.2.3. Angebote
 - 10.7.2.4. Budgets
 - 10.7.2.5. Kreativität
 - 10.7.2.6. Analyse Ihrer Kampagne

- 10.7.3. Kampagne auf Instagram
 - 10.7.3.1. Inhalt
 - 10.7.3.2. Optimieren Sie Ihr Profil
 - 10.7.3.3. Verwendung von *Hashtags*
 - 10.7.3.4. Zur Teilnahme ermutigen
 - 10.7.3.5. Kundenerlebnisse vorführen
 - 10.7.3.6. Instagram für Veranstaltungen
- 10.7.4. *E-Mail*-Marketing-Kampagnen
- 10.7.5. WhatsApp-Kampagnen
- 10.7.6. Apps
- 10.7.7. Blog
- 10.8. Erstellung und Verwaltung der Marketingstrategie für Dienstleistungsunternehmen
 - 10.8.1. Was ist Dienstleistungsmarketing und welche Strategien, Methoden und Instrumente gibt es?
 - 10.8.2. Unverwechselbare Aspekte des Dienstleistungsmarketings
 - 10.8.3. Service Marketing Plan
 - 10.8.4. Erfolgreiche Positionierung im Dienstleistungsmarketing
 - 10.8.5. Analyse des Kundenverhaltens in Dienstleistungsunternehmen
- 10.9. Marketing Strategien
 - 10.9.1. Einführung
 - 10.9.2. Produktentscheidungen
 - 10.9.2.1. Produktentscheidungen
 - 10.9.2.2. Entscheidungen zum Produktportfolio
 - 10.9.2.3. Schaffung neuer Produkte
 - 10.9.2.4. Der Produktlebenszyklus
 - 10.9.3. Entscheidungen zur Preisgestaltung
 - 10.9.3.1. Preispolitik und Preisstrategien
 - 10.9.3.2. Determinanten der Preispolitik
 - 10.9.3.3. Strategien zur Preisgestaltung
- 10.9.4. Entscheidungen über die Verteilung
 - 10.9.4.1. Entscheidungen im Zusammenhang mit der Verwaltung des Vertriebs
- 10.9.5. Beschlüsse zur Kommunikation
 - 10.9.5.1. Persönlicher Verkauf
 - 10.9.5.2. Verkaufsförderung
 - 10.9.5.3. Öffentlichkeitsarbeit
 - 10.9.5.4. Werbung
 - 10.9.5.5. Andere Kommunikationsmittel
- 10.10. Marketing-*Metrics*: Analyse der Rentabilität von Kampagnen
 - 10.10.1. Nützlichkeit der verschiedenen Metriken je nach Art des Unternehmens, seiner Strategie und seiner Ziele
 - 10.10.2. Die wichtigsten Indikatoren zur Messung der Leistung der Vertriebs- und Marketingaktivitäten eines Unternehmens
 - 10.10.3. Es ist wichtig, die im Unternehmen durchgeführten Marketingmaßnahmen zu bewerten, um sie zu verwalten und zu verbessern
 - 10.10.4. Die unangemessene Verwendung von Metriken vermeiden
 - 10.10.5. Verwendung von Metriken im Marketing, um die Rentabilität, Effizienz und Effektivität von Programmen zu bewerten



Eine einzigartige, wichtige und entscheidende Fortbildungserfahrung, die Ihre berufliche Entwicklung fördert"

06

Methodik

Dieses Ausbildungsprogramm bietet eine andere Art des Lernens. Unsere Methodik wird durch eine zyklische Lernmethode entwickelt: **das Relearning**.

Dieses Lehrsystem wird z. B. an den renommiertesten medizinischen Fakultäten der Welt angewandt und wird von wichtigen Publikationen wie dem **New England Journal of Medicine** als eines der effektivsten angesehen.





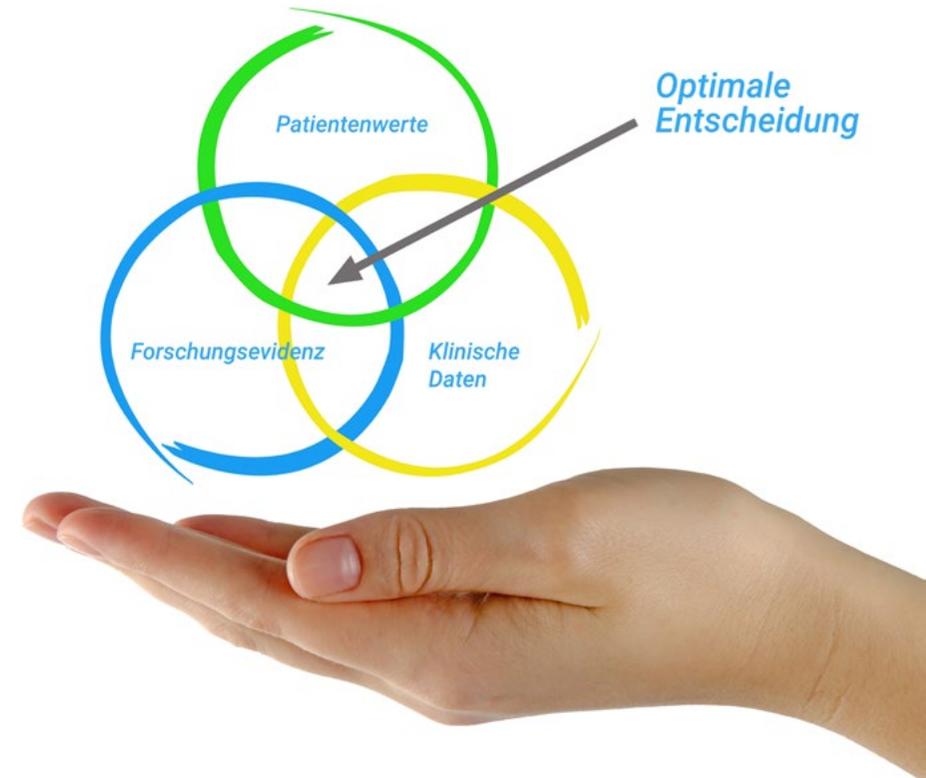
“

Entdecken Sie Relearning, ein System, das das herkömmliche lineare Lernen aufgibt und Sie durch zyklische Lehrsysteme führt: eine Art des Lernens, die sich als äußerst effektiv erwiesen hat, insbesondere in Fächern, die Auswendiglernen erfordern"

An der TECH Education School verwenden wir die Fallmethode

Was sollte ein Fachmann in einer bestimmten Situation tun? Während des gesamten Programms werden die Studierenden mit mehreren simulierten Fällen konfrontiert, die auf realen Situationen basieren und in denen sie Untersuchungen durchführen, Hypothesen aufstellen und schließlich die Situation lösen müssen. Es gibt zahlreiche wissenschaftliche Belege für die Wirksamkeit der Methode.

Mit TECH erlebt der Erzieher, Lehrer oder Dozent eine Art des Lernens, die an den Grundfesten der traditionellen Universitäten in aller Welt rüttelt.



Es handelt sich um eine Technik, die den kritischen Geist entwickelt und den Erzieher darauf vorbereitet, Entscheidungen zu treffen, Argumente zu verteidigen und Meinungen gegenüberzustellen.

“

Wussten Sie, dass diese Methode im Jahr 1912 in Harvard, für Jurastudenten entwickelt wurde? Die Fallmethode bestand darin, ihnen reale komplexe Situationen zu präsentieren, in denen sie Entscheidungen treffen und begründen mussten, wie sie diese lösen könnten. Sie wurde 1924 als Standardlehrmethode in Harvard eingeführt”

Die Wirksamkeit der Methode wird durch vier Schlüsselergebnisse belegt:

1. Die Lehrer, die diese Methode anwenden, nehmen nicht nur Konzepte auf, sondern entwickeln auch ihre geistigen Fähigkeiten, durch Übungen, die die Bewertung realer Situationen und die Anwendung von Wissen beinhalten.
2. Das Gelernte wird solide in praktische Fähigkeiten umgesetzt, die es dem Pädagogen ermöglichen, das Wissen besser in die tägliche Praxis zu integrieren.
3. Die Aneignung von Ideen und Konzepten wird durch die Verwendung von Situationen aus dem realen Unterricht erleichtert und effizienter gestaltet.
4. Das Gefühl der Effizienz der investierten Anstrengung wird zu einem sehr wichtigen Anreiz für die Studenten, was sich in einem größeren Interesse am Lernen und einer Steigerung der Zeit, die für die Arbeit am Kurs aufgewendet wird, niederschlägt.



Relearning Methodik

TECH ergänzt den Einsatz der Harvard-Fallmethode mit der derzeit besten 100%igen Online-Lernmethode: Relearning.

Unsere Universität ist die erste in der Welt, die Fallstudien mit einem 100%igen Online-Lernsystem kombiniert, das auf Wiederholung basiert und mindestens 8 verschiedene Elemente in jeder Lektion kombiniert, was eine echte Revolution im Vergleich zum einfachen Studium und der Analyse von Fällen darstellt.



Der Lehrer lernt durch reale Fälle und die Lösung komplexer Situationen in simulierten Lernumgebungen. Diese Simulationen werden mit modernster Software entwickelt, die ein immersives Lernen ermöglicht.

Die Relearning-Methode, die an der Spitze der weltweiten Pädagogik steht, hat es geschafft, die Gesamtzufriedenheit der Fachleute, die ihr Studium abgeschlossen haben, im Hinblick auf die Qualitätsindikatoren der besten spanischsprachigen Online-Universität (Columbia University) zu verbessern.

Mit dieser Methode wurden mehr als 85.000 Pädagogen mit beispiellosem Erfolg in allen Fachbereichen ausgebildet. Unsere Lehrmethodik wurde in einem sehr anspruchsvollen Umfeld entwickelt, mit einer Studentenschaft, die ein hohes sozioökonomisches Profil und ein Durchschnittsalter von 43,5 Jahren aufweist.

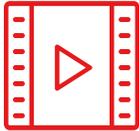
Das Relearning ermöglicht es Ihnen, mit weniger Aufwand und mehr Leistung zu lernen, sich mehr auf Ihre Spezialisierung einzulassen, einen kritischen Geist zu entwickeln, Argumente zu verteidigen und Meinungen zu kontrastieren: eine direkte Gleichung zum Erfolg.

In unserem Programm ist das Lernen kein linearer Prozess, sondern erfolgt in einer Spirale (lernen, verlernen, vergessen und neu lernen). Daher kombinieren wir jedes dieser Elemente konzentrisch.

Die Gesamtnote unseres Lernsystems beträgt 8,01 und entspricht den höchsten internationalen Standards.



Dieses Programm bietet die besten Lehrmaterialien, die sorgfältig für Fachleute aufbereitet sind:



Studienmaterial

Alle didaktischen Inhalte werden von den Fachlehrkräften, die das Hochschulprogramm unterrichten werden, speziell für dieses Programm erstellt, so dass die didaktische Entwicklung wirklich spezifisch und konkret ist.

Diese Inhalte werden dann auf das audiovisuelle Format angewendet, um die TECH-Online-Arbeitsmethode zu schaffen. Und das alles mit den neuesten Techniken, die dem Studierenden qualitativ hochwertige Stücke aus jedem einzelnen Material zur Verfügung stellen.



Pädagogische Techniken und Verfahren auf Video

TECH bringt die innovativsten Techniken mit den neuesten pädagogischen Fortschritten an die Spitze des aktuellen Geschehens im Bildungswesen. All dies in der ersten Person, mit maximaler Strenge, erklärt und detailliert für Ihre Assimilation und Ihr Verständnis. Und das Beste ist, dass Sie sie so oft anschauen können, wie Sie wollen.



Interaktive Zusammenfassungen

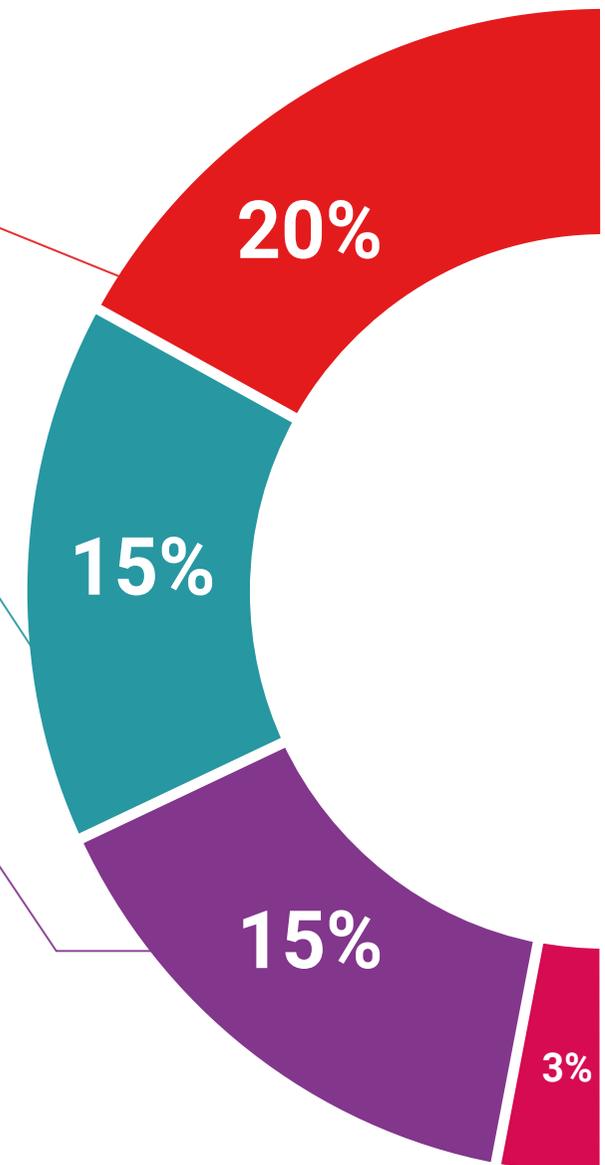
Das TECH-Team präsentiert die Inhalte auf attraktive und dynamische Weise in multimedialen Pillen, die Audios, Videos, Bilder, Diagramme und konzeptionelle Karten enthalten, um das Wissen zu vertiefen.

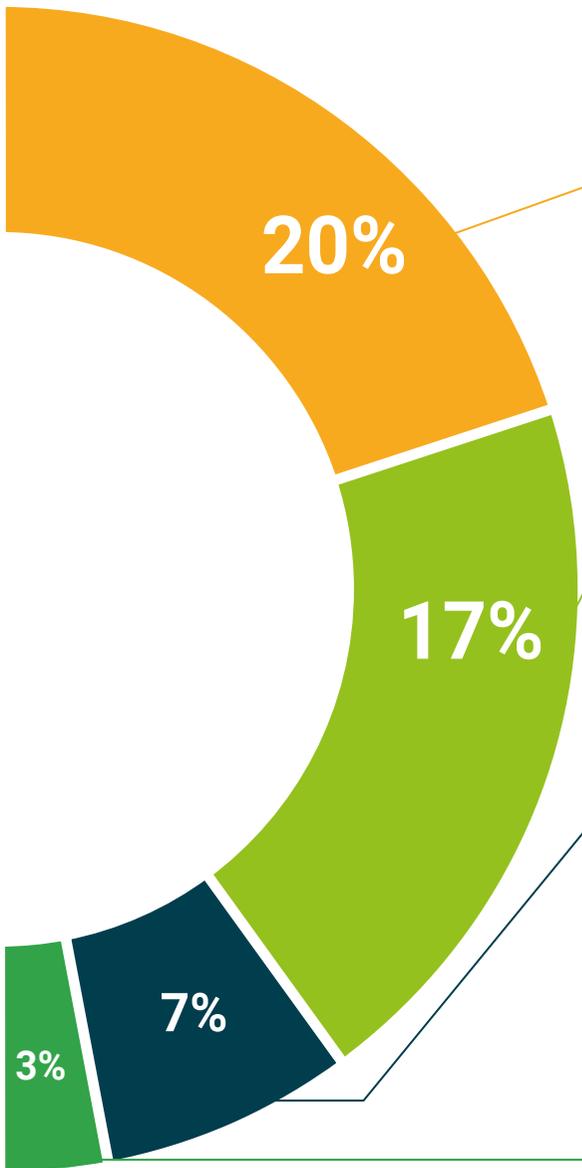
Dieses einzigartige Bildungssystem für die Präsentation multimedialer Inhalte wurde von Microsoft als "europäische Erfolgsgeschichte" ausgezeichnet.



Weitere Lektüren

Aktuelle Artikel, Konsensdokumente und internationale Leitfäden, u.a. In der virtuellen Bibliothek von TECH haben die Studierenden Zugang zu allem, was sie für ihre Ausbildung benötigen.





Von Experten geleitete und von Fachleuten durchgeführte Fallstudien

Effektives Lernen muss notwendigerweise kontextabhängig sein. Aus diesem Grund stellt TECH die Entwicklung von realen Fällen vor, in denen der Experte den Studierenden durch die Entwicklung der Aufmerksamkeit und die Lösung verschiedener Situationen führt: ein klarer und direkter Weg, um den höchsten Grad an Verständnis zu erreichen.



Prüfung und Nachprüfung

Die Kenntnisse der Studierenden werden während des gesamten Programms regelmäßig durch Bewertungs- und Selbsteinschätzungsaktivitäten und -übungen beurteilt und neu bewertet, so dass die Studierenden überprüfen können, wie sie ihre Ziele erreichen.



Meisterkurse

Die Nützlichkeit der Expertenbeobachtung ist wissenschaftlich belegt. Das sogenannte Learning from an Expert festigt das Wissen und das Erinnerungsvermögen und schafft Vertrauen für zukünftige schwierige Entscheidungen.



Leitfäden für Schnellmaßnahmen

TECH bietet die wichtigsten Inhalte des Kurses in Form von Arbeitsblättern oder Kurzanleitungen an. Ein synthetischer, praktischer und effektiver Weg, um den Studierenden zu helfen, in ihrem Lernen voranzukommen.



07

Qualifizierung

Der Privater Masterstudiengang in Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekte garantiert neben der strengsten und aktuellsten Ausbildung auch den Zugang zu einem von der TECH Technologischen Universität ausgestellten Diplom.



“

*Schließen Sie dieses Programm erfolgreich ab
und erhalten Sie Ihren Universitätsabschluss
ohne lästige Reisen oder Formalitäten"*

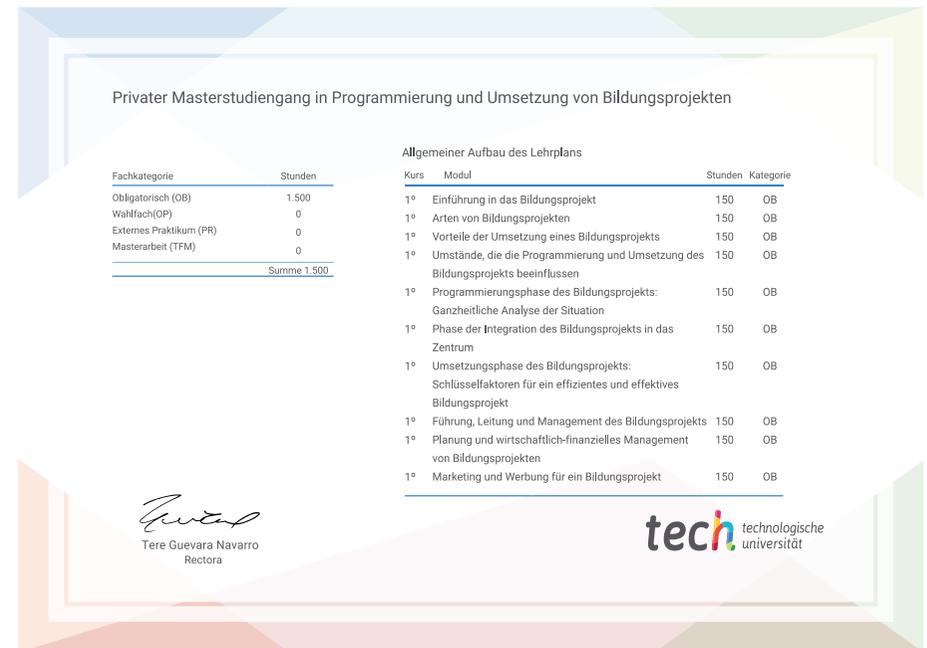
Dieser **Privater Masterstudiengang in Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten** enthält das vollständigste und aktuellste Programm auf dem Markt.

Sobald der Student die Prüfungen bestanden hat, erhält er/sie per Post* mit Empfangsbestätigung das entsprechende Diplom, ausgestellt von der **TECH Technologischen Universität**.

Das von **TECH Technologische Universität** ausgestellte Diplom drückt die erworbene Qualifikation aus und entspricht den Anforderungen, die in der Regel von Stellenbörsen, Auswahlprüfungen und Berufsbildungsausschüssen verlangt werden.

Titel: **Privater Masterstudiengang in Programmierung und Umsetzung von Bildungsprojekten**

Anzahl der offiziellen Arbeitsstunden: **1.500 Std.**



*Haager Apostille. Für den Fall, dass der Student die Haager Apostille für sein Papierdiplom beantragt, wird TECH EDUCATION die notwendigen Vorkehrungen treffen, um diese gegen eine zusätzliche Gebühr zu beschaffen.

zukunft

gesundheit vertrauen menschen
erziehung information tutoeren
garantie akkreditierung unterricht
institutionen technologie lernen

tech technologische
universität

Privater Masterstudiengang
Programmierung und
Umsetzung von
Bildungsprojekten

- » Modalität: online
- » Dauer: 12 Monate
- » Qualifizierung: TECH Technologische Universität
- » Aufwand: 16 Std./Woche
- » Zeitplan: in Ihrem eigenen Tempo
- » Prüfungen: online

Privater Masterstudiengang

Programmierung und Umsetzung
von Bildungsprojekten